

nöwî

AKTUELL..... 3
Neues Jahr,
neue Chancen

SERVICE..... 11
Dienstwohnungen: Neue
Sachbezugsbewertungen

BRANCHEN 16
Konjunktur im
NÖ Gewerbe

BEZIRKE 23
Kastner:
Erfreuliche Bilanz

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 2

23. Jänner 2009



Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer NÖ

Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Schnabl/Bearbeitung: Kneissl

Exportpreis 2009

<http://wko.at/awo/exportpreis>

Go International Award

<http://wko/awo/gointernationalaward>

Anmeldung jeweils bis 27. 2. 2009

„Förderung und Finanzierung in unsicheren Zeiten“

11. Februar 2009

WIFI St. Pölten

<http://wko.at/noe>

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

Präsidentin Zwazl zum Jahresanfang: NÖ Betriebe sind wertvollstes Kapital

Wer Angst verbreitet, sorgt mit seiner Verunsicherung selbst dafür, dass die Dinge wirklich schlechter werden.

Zu Tode gefürchtet, ist auch gestorben, sagt da der Volksmund. Damit wir uns nicht missverstehen: 2009 wird sicher kein einfaches Jahr. Dafür hat schon die Finanzkrise gesorgt. Aber das ist noch kein Grund, um in das allgemeine Krisengeheule mit einzustimmen.

Hier nicht mit den Wölfen zu heulen, hat nichts mit Schönreden zu tun. Wir Wirtschaftstreibenden wissen doch am besten, wie sehr die Wirtschaft

von der allgemeinen Stimmung abhängig ist.

Zudem sprechen die Fakten eine andere Sprache, als die diversen Negativkommentare und Berichte glauben machen.

Das Weihnachtsgeschäft war gut. Niederösterreichs Leitbetriebe wollen, wie eine Umfrage der Wirtschaftskammer zeigt, ihre geplanten Investitionen durchziehen. Der Ostmarkt bleibt für sie ein attraktiver Zukunftsmarkt. Niederösterreichs Betriebe sind gut aufgestellt, wir können durchaus mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Denn unsere Unternehmerinnen und Unternehmer bauen



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

keine finanziellen Luftschlösser, sondern schaffen feste und nachhaltige Werte. Ihre unternehmerische Leistung ist das wertvollste Kapital unseres Landes! Und in der Wirtschaftskammer haben sie auch 2009 einen starken und verlässlichen Partner!

**WIFI-Kursbuch: www.wifi.at/kursbuch
Tel.: 02742/890/20 00**



aktuell S. 3–10

- Neujahrsempfang der WKNÖ S. 3
- Konjunkturbarometer S. 4
- Bildungskarenz plus S. 5
- Buchtipps S. 5
- WKO-News S. 6
- Förderveranstaltung S. 7
- Firmen-News S. 8
- Funktionsakademie S. 9
- Basel II Consultants S. 9
- AWO-News S. 10

*Informiert sein –
NÖWI lesen!*

service S. 11–15

- WIFI S. 11
- Bildungsstatistik 2008 S. 12
- Verkehrspolitik S. 12
- Info über Donauhäfen online S. 12
- Unternehmerservice S. 12
- Bioniquity S. 12
- Finanzierungs- und Förder-sprechtag S. 12
- Finanzpolitik S. 13
- Dienstwohnungen: Neue Sachbezugsbewertung S. 13
- Wirtschaftspolitik S. 13
- Vergabedialoge „Medizintechnik“ und „Lebensmittel“ S. 14
- Außenwirtschaft S. 14
- Neuerungen und Änderungen Exportpreis 2009 S. 14
- Go International Award S. 14
- Umwelt, Technik, Innovation S. 15
- Sprechtag Betriebsanlagen S. 15
- Elektronische Deponiemeldung S. 15

branchen ... S. 16–23

- Gewerbe und Handwerk S. 16
- Konjunktur S. 16
- Allgemeine Fachgruppe S. 16
- Handel S. 18
- Weihnachtsgeschäft S. 18
- Mein Standpunkt S. 18
- Energiehandel S. 18
- Tourismus S. 18
- Neuer Mindestlohn für Teilzeitbeschäftigte S. 18
- Transport und Verkehr S. 23

Sonderthema Messen ... S. 19 – 22

mediaCONTACTA
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

bezirke S. 23–39

- Amstetten S. 23
- Baden S. 24
- Bruck/Leitha S. 24
- Gänserndorf S. 24
- Gmünd S. 26
- Hollabrunn S. 27
- Horn S. 27
- Korneuburg/Stockerau S. 28
- Krems S. 29
- Lilienfeld S. 32
- Melk S. 32
- Mistelbach S. 34
- Mödling S. 34
- Neunkirchen S. 35
- St. Pölten S. 36
- Scheibbs S. 36
- Tulln S. 37
- Waidhofen/Thaya S. 38
- Wr. Neustadt S. 38
- Wien-Umgebung S. 39
- Zwettl S. 39



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Offenlegung im Sinne des § 25 Mediengesetz:** Medieninhaber (Verleger) Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten. **Grundlegende Richtung:** Vertretung der Interessen der Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Sinne des Wirtschaftskammergesetzes. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2008: Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Niederösterreich: Realistischer Blick nach vorn!

Viel Applaus gab es für Präsidentin Sonja Zwazl beim traditionellen Neujahrsempfang der niederösterreichischen Wirtschaftskammer im historischen Palais Niederösterreich in der Wiener Herrengasse.



Viel Applaus für Sonja Zwazl: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann-Stv. Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann.

Die Präsidentin rief Bezugnehmend auf die Finanzkrise dazu auf, das wertvollste Kapital des größten österreichischen Bundeslandes nicht zu vernachlässigen. „Die wahre Stärke unseres Landes sind jene Menschen, die mit ihrem Unternehmergeist feste und nachhaltige Werte schaffen!“ Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) sehe es deshalb 2009 als ihre wichtigste Aufgabe an, die Mitgliedsfirmen zu stärken und zu unterstützen!

Optimistisch in die Zukunft!

Präsidentin Sonja Zwazl und Landeshauptmann Erwin Pröll zeigten sich einig in ihrer Einschätzung der Wirtschaftslage: Die aktuellen Probleme dürften zwar nicht unterschätzt werden, Niederösterreich sei aber gut aufgestellt und für ein Krankjammern der Wirtschaft bestehe kein Anlass. Gefragt sei nun, „ein realistischer Blick

nach vorn“, betonte der Landeshauptmann. Niederösterreich habe es stets verstanden, mit Herausforderungen umzugehen, man werde auch die jetzige Situation meistern. Eine starke, innovative Wirtschaft, wie jene in Niederösterreich, könne auch in härter gewordenen Zeiten optimistisch in die Zukunft blicken.

Nicht bei Forschung sparen!

Als sichtbarer Ausdruck dieser Stärke wurden von der WKNÖ erstmals die blaugelben Wirtschaftspreisträger des Jahres 2008 „vor den Vorhang gebeten“. An die Bundesregierung appellierte Zwazl, keinesfalls bei den Mitteln für Forschung und Entwicklung den Sparstift anzusetzen. „Hier jetzt zu sparen, hieße, komplett am falschen Platz zu sparen.“ Denn die Forschung sei gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ein zentraler Schlüssel zur Sicherung des Standorts. „Ein Sparstift bei Forschung und Entwicklung führt mit Sicherheit in die Sackgasse.“

Niederösterreichs Landesregierung war neben dem mit seiner Gattin gekommenen Landeshauptmann Pröll durch LH-Stv. Wirtschaftslandesrat Ernest Gabmann und die Landesräte Johanna Mikl-Leitner und Petra Bohuslav vertreten. Ebenfalls gesichtet: Die praktisch komplette Führung der Wirtschaftskammer Österreich mit Präsident Christoph Leitl und Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser an der Spitze, der Präsident der Industriellenvereinigung Niederösterreich, Johann Marhart, AMS-Chef Karl Fakler sowie zahlreiche Vertreter des diplomatischen Corps, allen voran die Botschafter Deutschlands und Ungarns in Österreich, Dr. Gerhard Westdickenberg und Dr. István Horváth.



Optimistisch in die Zukunft: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKÖ-Präsident Dr. Christoph Leitl, WKÖ-Generalsekretärin Mag. Anna Maria Hochhauser, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Neues Jahr, neue Chancen!

Alle reden von der Krise, Stimmungsbarometer schlagen nach unten aus – und trotzdem: Eigentlich sieht es für das kommende Jahr gar nicht so schlecht aus!

Einer der wichtigsten Faktoren für die Konjunktur ist das (wirtschaftliche) Verhalten des Einzelnen. Dieses wiederum wird maßgeblich von der Stimmung beeinflusst, die man rund herum wahrnimmt, womit sich der Kreis schließt und ein zu Recht gefürchteter Schneeballeffekt eintreten kann. Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, bringt es auf den Punkt: „Wenn wir die Krise herbeireden, wird sie auch kommen!“

Der WIFO-Konjunkturtest der niederösterreichischen Industrie zeigte, dass manche Unternehmen weniger positiv in die Zukunft blicken, weil sich die Auftragsituation verschlechtert hat. Er zeigte aber auch eine sehr gute Kapazitätsauslastung, so etwa im Eisen- und Metallsektor und in der Stein- und Keramikindustrie.

Angesichts dieser Gegenläufigkeiten ruft WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl dazu auf, „nichts schön zu reden, aber genauso wenig die Krise herbeizureden!“

Im Jahresprogramm 2009 der Wirtschaftskammer NÖ ist auch verankert, Betriebe in schwierigen Zeiten zu stärken: Als erste Reaktion auf die Bedürfnisse der Unternehmer hat die WKNÖ eine Helpline eingerichtet, die die blau-gelben Unternehmen in Finanzierungsfragen berät. Neben einem „FIT-Programm für die Betriebe“, das eine betriebswirtschaftliche Beratung, einen Kosten- und einen Investitions-Check vorsieht, sind darüber hinaus auch spezielle One to One-Trainings sowie Coachings für Bankgespräche vorgesehen.

Vorsichtiger Optimismus

Unter dem programmatischen Namen „Werbe-Optimismus-Index“ wird seit Juli 2008 regelmäßig das aktuelle Stimmungsbild erhoben.

Anlässlich der Pressekonferenz zur letzten Erhebung 2008 konstatierte WKÖ-Obmann Dr.



WKÖ-Obmann Dr. Peter Drössler (Fachverband Werbung und Marktkommunikation) und Geschäftsführer Mag. Markus Deutsch (rechts).

Peter Drössler (Fachverband Werbung und Marktkommunikation): „Der Optimismus in der österreichischen Werbewirtschaft sinkt, und die erwartete Entwicklung der Werbeaktivitäten zeigt eine deutliche Tendenz nach unten. Fragt man allerdings im persönlichen Gespräch nach, wie es bei ihnen selbst in der Firma geht, schaut es meistens gar nicht so schlecht aus!“

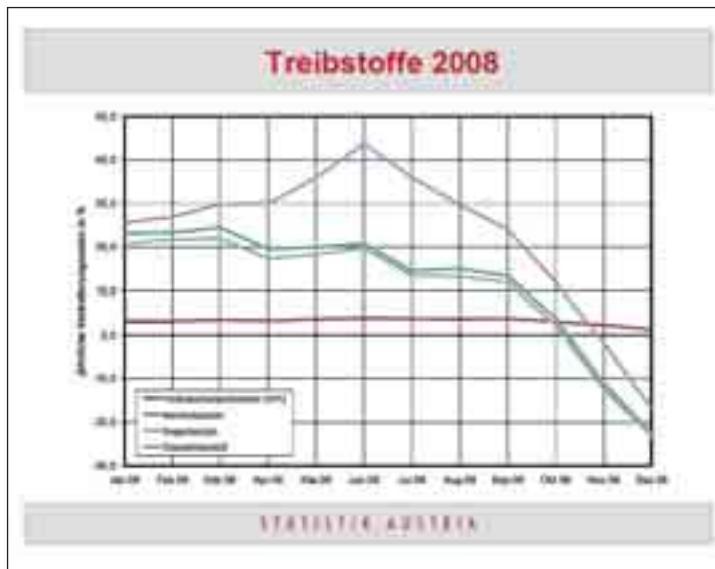
Das größte Wachstumspotenzial für 2009 wird von den Befragten im Online- und Direct Mail-Bereich gesehen mit 18,3 beziehungsweise 6 Prozent.

Diesen vorsichtigen Optimismus sieht man auch in dem Ergebnis der Studie, dass „die Werbekonjunktur ab dem zweiten Halbjahr 2009 wieder leicht aufwärts gehen sollte“.

Inflationsrate sinkt

Im Gegensatz zu Stimmungen und Schätzungen lieferte die Statistik Austria im Rahmen ihres Jahresrückblicks hieb- und stichfeste Zahlen:

Die durchschnittliche Jahresinflationsrate lag 2008 bei 3,2 Prozent – nach 2,2 Prozent im Jahr 2007 und 1,5 Prozent im Jahr 2006. Dieses Niveau konnte zuletzt Anfang der 1990er Jahre beobachtet werden. Im Verlauf des Jahres 2008 zeigte sich aller-



Quelle: Statistik Austria

dings eine sehr unterschiedliche Inflationsentwicklung: Am Jahresanfang lag die Teuerungsrate über drei Prozent, von Mai bis einschließlich September wurden sogar Inflationsraten zwischen 3,7 Prozent und 3,9 Prozent erreicht. Seit Oktober geht die Teuerung jedoch wieder spürbar zurück und erreichte im Dezember ein Niveau von nur mehr 1,3 Prozent.

Am Weg zum Aufschwung

arbeitet die WKNÖ ganz vorne mit: Seit Jahresbeginn ist die Senkung der so genannten Kammerrumlage 2 (KU2) in Kraft, mit 1. Jänner 2010 wird der zweite Schritt folgen. Rund eine Million Euro kostet diese Maßnahme und ist genauso eine antizyklische Investition der Wirtschaftskammer Niederösterreich wie die 400.000 Euro teure Stützung der WIFO-Kursgebühren entgegen allen Indexsteigerungen.

Kernaussagen zur Inflation 2008

- Die Inflation im Jahr 2008 betrug durchschnittlich 3,2 Prozent.
- Deutlicher Rückgang der Inflation im vierten Quartal 2008: Im Dezember 2008 waren es 1,3 Prozent.
- Verkehr, Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verursachten jeweils ein Viertel der Inflationsrate.
- Der Inflationsschub durch Nahrungsmittel ist seit Herbst ebenfalls weniger stark.
- Die Treibstoffpreise sinken seit Oktober deutlich!

Wertvolle Alternative zur Kündigung: Neu: Bildungskarenz plus!

Wie kann ich auch in jenen Zeiten, in denen die Auftragsbücher leer sind, meine Mitarbeiter im Betrieb halten? Eine mögliche Antwort auf diese Frage ist die „Bildungskarenz plus“ von AMS und Land NÖ, die nunmehr auf Anregung von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl in Niederösterreich angeboten wird.

Man hat es ja nicht so leicht als Unternehmer: Die Aufträge bleiben aus, und trotzdem müssen die Löhne der Mitarbeiter weiterbezahlt werden. Größere Unternehmen können sich mit Kurzarbeit über die auftragschwache Zeit retten, aber was macht man als kleine Firma, um das Auftragsloch zu überbrücken?

Weiterbilden statt kündigen

Die „Bildungskarenz plus“ kann eine mögliche Alternative zur Freisetzung bewährten Personals sein. Denn schließlich, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, „brauche ich die Mitarbeiter ja dann wieder, wenn die Konjunktur wieder anspringt und viele Aufträge hereinkommen!“ Die Idee: Ihre Mitarbeiter bilden sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten weiter, und das AMS zahlt ein „Weiterbildungsgeld“ in Höhe der Arbeitslosenunterstützung. Es darf auch innerhalb der Geringfügigkeitsgrenze dazuverdient werden. Das Land Niederösterreich übernimmt zusätzlich die Hälfte der für Ihr Unternehmen anfallenden Ausbildungskosten in der Höhe von maximal 2640 Euro.

Die Weiterbildung kann auch in Ihrer Firma selbst stattfinden, vorausgesetzt, dass eine zertifizierte Bildungseinrichtung mit der Durchführung betraut ist. Und: Ihre Mitarbeiter sind in dieser Zeit krank- und unfallversichert und diese Zeiten werden auch bei der Pensionsermittlung berücksichtigt.

Bester Zeitpunkt

Sonja Zwazl: „Ich freue mich wirklich sehr, dass diese Idee so rasch umgesetzt wurde. Jetzt ist einfach der beste Zeitpunkt, die Kenntnisse der Mitarbeiter auf den aktuellen Stand zu bringen.

Denn wenn die Auftragsbücher voll sind, bleibt dazu ohnehin oft zu wenig Zeit.“

Wer kann die „Bildungskarenz plus“ nutzen?

Das Angebot können all jene Mitarbeiter nutzen, deren Arbeitsverhältnis seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht. Für Saisonkräfte gibt es Sonderregelungen.

Wann kann die „Bildungskarenz plus“ genutzt werden?

Das Programm „Bildungskarenz plus“ baut auf dem bisherigen AMS-Angebot „Bildungskarenz“ auf und gilt vorerst für das Jahr 2009. Anträge können zwischen 1. Februar und 31. Dezember 2009 eingebracht werden.

Die Bildungskarenz kann zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Gesamtausmaß von maximal einem Jahr abgeschlossen werden. Dabei besteht die Möglichkeit, ein Jahr Bildungskarenz durchgehend in Anspruch zu nehmen – was dazu führt, dass in den darauf folgenden drei Jahren keine weitere Bildungskarenz konsumiert werden kann – oder die 12-monatige Gesamtbezugsdauer innerhalb des Vierjahreszeitraumes in Teilen zu verbrauchen. Bei der letzten Variante ist zu beachten, dass jeder einzelne Teil zumindest drei Monate dauern muss.

Wer trägt die Kosten?

Während der Zeit der Bildungskarenz erhalten Ihre Mitarbeiter vom Arbeitsmarktservice Weiterbildungsgeld in der Höhe des Arbeitslosengeldes, mindestens jedoch € 14,53 täglich. Die Ausübung einer selbstständigen oder unselbstständigen Erwerbstätigkeit ist zulässig, wenn die Geringfügigkeitsgrenze (€ 357,74) nicht überschritten wird.

Das Land NÖ refundiert dem Unternehmen 50% der Ausbildungskosten, maximal jedoch bis zu einer Höhe von € 2640,-.

Beispiel: Für eine CNC-Komplettausbildung fallen ca. € 5000,- an. Das Unternehmen finanziert die Ausbildung und erhält vom Land NÖ (Wirtschaftsressort) € 2500,- refundiert.

Was ist sonst noch zu beachten?

- Die Teilnahme an einer Bildungsmaßnahme im Ausmaß von mindestens 20 Wochenstunden oder einer vergleichbaren zeitlichen Belastung muss nachgewiesen werden.
- Es muss eine Vereinbarung im Sinne des AVRAG (Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz) oder landes- bzw. bundesgesetzlicher Regelungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer getroffen werden.
- Eventuelle Vorlaufzeiten bis zum nächstmöglichen Beginn der Bildungsmaßnahme sowie ferienbedingte Unterbrechungen sollten Sie im Vorfeld



Foto: Bilderbox

Die „Bildungskarenz plus“ können all jene Mitarbeiter nutzen, deren Arbeitsverhältnis seit mindestens einem Jahr ununterbrochen besteht.

mit Ihrer regionalen AMS-Geschäftsstelle abklären.

Wo kann der Antrag eingebracht werden?

Den Antrag sowohl auf Weiterbildungsgeld als auch auf „Bildungskarenz plus“ bringt Ihr Mitarbeiter bei der zuständigen regionalen Geschäftsstelle des AMS NÖ ein. Das AMS leitet den Antrag auf den 50%-Zuschuss zu den Weiterbildungskosten an das Land weiter.

Ihre AMS-Geschäftsstelle finden Sie unter <http://www.ams.at/noe/sfu/sfugs.html>

Buchtipps



- **Lehner/Houf: Handbuch KIAB-Verfahren, MANZ-Verlag, Wien, Subskriptionspreis bis 20. 2. 2009 EUR 69,80, ISBN 978-3-214-00518-4**

Seit 1. 1. 2007 ist die Betriebsprüfung des Finanzamtes um eine Facette reicher, nämlich um die Kontrolle der illegalen Arbeitnehmerbeschäftigung (KIAB-Kontrollen).

In einem kürzlich im MANZ-Verlag erschienenen Handbuch werden das Verfahren und die Kontrolltätigkeit der KIAB überaus praxisorientiert dargestellt. Benutzerfreundliche und informative Beispiele, Checklisten und Tipps für die Praxis ergänzen die Ausführungen.

Die Autoren: Wilfried Lehner ist Betrugsbekämpfungskordinator im BMF, Mag. Herbert Houf Wirtschaftsprüfer und Steuerberater.

Wirtschaftssicherungspaket mit Staatsgarantien für Österreichs Leitbetriebe

Leitl fordert prompte Umsetzung der Konjunkturprogramme 1 und 2, des Banken-Pakets und der Steuerreform

Ein umfassendes Wirtschaftssicherungspaket, das Staatsgarantien nicht nur für Banken, sondern auch Unternehmen, flexiblere Arbeitszeitmodelle und die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren umfasst, fordert Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), angesichts der weiteren Eintrübung der Konjunkturaussichten. EU-Schätzungen zufolge wird Österreichs Wirtschaft

heuer um 1,2% schrumpfen.

„Der Geldkreislauf muss rasch wieder in Gang kommen“, ruft Leitl zu einer prompten Umsetzung der Konjunkturprogramme 1 und 2, des Banken-Pakets und der Steuerreform auf. Zudem sollten nicht aus-



Christoph Leitl

genutzte Mittel des Banken-Pakets zur Unterstützung der direkten Unternehmensfinanzierung über den österreichischen Kapitalmarkt – sprich staatsgarantierte Unternehmensanleihen – verwendet werden. Damit könnte Österreichs Leitbetrieben der dringend benötigte

Zugang zu frischem Kapital erleichtert werden. Über den Umfang des Haftungsrahmens solle Ende März entschieden werden. Dann stehe fest, inwieweit die Banken das staatliche 100-Milliarden-Euro-Paket tatsächlich ausnützen.

Bei der Kurzarbeit fordert Leitl neben der Ausweitung auf 18 Monate eine unbürokratische Abwicklung vor allem für Betriebe mit weniger als 100 Mitarbeitern.

Verschrottungsprämie: „Österreich muss handeln – mit oder ohne EU“

Verhandlungen über Prämie für den Tausch von Altfahrzeugen gegen umweltfreundliche Neuwagen sind im Gang

„Die Krise in der Automotivindustrie ist ein klassischer Fall für europäische Lösungen. Kein Land allein kann hier wirkungsvoll gegensteuern“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Maßnahmen wie die Aufstockung der Mittel für die Entwicklung umweltfreundlicher Autos, aber auch die von der EU-Kommission beschlossene Flexibilisierung des Beihilfenrechts seien daher „richtig und wichtig“.

„Bei den Autobauern und im Autohandel brennt jetzt der Hut. Was liegt in einer solchen Ausnahmesituation näher, als auf bewährte Praktiken zurückzugreifen. Dazu gehört auch eine Verschrottungsprämie, wie es sie schon jetzt in vielen EU-Ländern gibt“, fordert Leitl. In Italien, Spanien, Rumänien, Griechenland, Portugal, den Niederlanden sowie seit kurzem in Frankreich und Deutschland gibt es bereits ein solches Modell. In Österreich könnten mit der Einführung der Prämie gut 30.000 Altfahrzeuge vom Markt kommen und durch umweltfreundliche neue ersetzt werden.

„Oberstes Ziel ist und bleibt eine EU-weit koordinierte Vorgehensweise, um die automotive

Industrie und den Kfz-Handel wieder auf die Beine zu bringen“, so Leitl. Andernfalls sei neben den in Österreich bereits angepeilten Verbesserungen bei der Kurzarbeit, bei Finanzierung, Förderungen und Forschung die Einführung einer Verschrottungsprämie auf nationaler Ebene notwendig. Leitl: „Österreich muss handeln: Mit oder ohne EU.“

Natürlich koste eine Autoprämie Geld. Es gebe aber Möglichkeiten wie eine Befristung, um die Kosten im Zaum zu halten, betont Leitl: „Und machen wir uns nichts vor. Nichtstun kommt sogar noch teurer, wenn ich an den Verlust von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen denke.“

Die Verhandlungen der Vertreter des Kfz-Handels mit Wirtschaftsminister Mitterlehner haben bereits begonnen. Über den Umfang, den Zeitrahmen und den Beitrag der Autohändler selbst wurde man sich weitgehend einig. Letzte offene Fragen und Modalitäten der Prämie werden diese Woche geklärt. Bundeskanzler Faymann zeigte sich optimistisch, mit Handel und Industrie zu einem Ergebnis zu kommen.

Selbstständig und arbeitslosenversichert?

Seit 1.1. 2009 gilt das neue Modell der Arbeitslosenversicherung für Selbstständige

Mit 1. 1. 2009 ist das neue Modell der Arbeitslosenversicherung für Selbstständige in Kraft getreten. Neu ist, dass auch Unternehmer, die keine oder zu wenig Arbeitslosenversicherungszeiten aus einem früheren Dienstverhältnis vorweisen können, die Möglichkeit erhalten, sich freiwillig gegen das Risiko der Arbeitslosigkeit abzusichern.

Besonders erfreulich ist, dass Unternehmer, die Arbeitslosengeldansprüche aus einem früheren Dienstverhältnis haben, diese Ansprüche für die gesamte Dauer ihrer Selbstständigkeit erhalten. Die entsprechende Bestimmung gehört seit 1. 1. 2009 zum Dauerrecht. Viele Unternehmer sind damit ohne weitere Beitragszahlung gegen das Risiko der Erwerbslosigkeit bzw. Arbeitslosigkeit abgesichert. Ein Beitritt zur freiwilligen Arbeitslosenversicherung kann aber auch in diesem Fall sinnvoll sein, wenn man aus einem

früheren Dienstverhältnis noch Altansprüche auf Arbeitslosengeld hat: Durch einen freiwilligen Eintritt in das neue Modell kann ein künftiges Arbeitslosengeld in der Höhe und Dauer attraktiver gestaltet werden.

Unternehmer, die bereits vor dem 1.1. 2009 selbstständig erwerbstätig waren, haben das gesamte Jahr 2009 Zeit, sich zu entscheiden, ob es im konkreten Fall sinnvoll ist, in das neue freiwillige Modell hineinzuoportieren. Ab 1.1. 2009 haben Unternehmensgründer 6 Monate Zeit zum Opting In. Diese Entscheidung ist für 8 Jahre bindend.

Mit dem Beitritt in die Arbeitslosenversicherung besteht die Möglichkeit, eine Beitragsgrundlage zu wählen, die die Basis für die Höhe des zu zahlenden Arbeitslosenversicherungsbeitrags und damit für die spätere Berechnung des Arbeitslosengeldes bildet. Drei Möglichkeiten werden zur Wahl stehen (Beträge gültig für 2009):

Beitragsgrundlage	Beitrag	Fiktives monatliches Arbeitslosengeld
€ 1.172,5	€ 70,35	ca. € 565,-
€ 2.345,0	€ 140,70	ca. € 885,-
€ 3.517,5	€ 211,05	ca. € 1.220,-

Der österreichische
Unternehmergeist

EINLADUNG

zur Veranstaltung
der Wirtschaftskammer NÖ

„Förderung und Finanzierung in unsicheren Zeiten“

Bund und Land NÖ haben Konjunkturpakete geschnürt, damit die Unternehmen auch weiterhin mit Kapital versorgt werden. Vertreter der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ informieren Sie dazu aus erster Hand.

Mittwoch, 11. Februar 2009
18.00 Uhr

WIFI St. Pölten | Julius Raab-Saal
Mariazeller Straße 97 | 3100 St. Pölten

Gerade jetzt!



Begrüßung

KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ

Impulsreferate zu den wichtigsten Förderungen

Mag. Johann Moser, Austria Wirtschaftsservice GmbH

Mag. Heimo Thaler, Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH

Mag. Christian Berki, Niederösterreichische Bürgschaften GmbH

Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung, Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Informationsstände und Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Experten!

Buffet

Anmeldung unter <http://wko.at/noe> oder per FAX unter 02742/851-18499
oder telefonisch unter 02742/851 DW 18401 oder DW 18411

FAX-Anmeldung zur Förderveranstaltung am 11. Februar 2009:

Name: _____

Adresse: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Firmen-News

Autohaus Lehr trotz der Krise:

Wir fürchten uns nicht!

Ein Unternehmen aus dem Waldviertel macht's vor. Das Horner Autohaus Lehr punktet bei den Kunden mit nachhaltiger Betreuung und moderner Werkstätte. Mag. Mimi Lehr leitet seit zehn Jahren den Betrieb mit ihrem Mann. Der NÖWI verrät sie ihr Erfolgsgeheimnis.



Hausaufgaben gut gemacht: Mimi Lehr mit neuem Opel Insignia.

NÖWI: Frau Mag. Lehr: Sie haben das Unternehmen in den letzten Jahren zu einer beachtlichen Größe aufgebaut. Wie haben Sie das geschafft?

Lehr: 2003 bis 2007 waren für uns sehr wichtige Jahre, in denen wir neue Marken ins Boot holen und unseren Umsatz verdoppeln konnten. Wir haben viel in die Umstrukturierung, Modernisierung und in die Ausbildung unserer Mitarbeiter investiert. Besonders im Vordergrund steht bei uns eine nachhaltige Kundenbetreuung. Die Leute müssen auch nach dem Kauf bestens beraten werden, wenn es um Serviceleistungen und Reparaturen geht.

NÖWI: Sie bilden im Betrieb auch Lehrlinge aus. Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Lehr: Das Image der Lehre hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. Die Wirtschaft hat mit dem NÖ Lehrlingspaket den Betrieben viele Anreize geschaffen Lehrlinge auszubilden z. B. die 1000 Euro-Prämie. Auch für die Aktion „Lehre + Matura“ gibt es bei uns einen Interessenten. Früher hatten wir drei bis vier Lehrlinge – heute sind es schon fünfzehn. Davon arbeiten zwölf in der Werkstatt

als Kfz-Techniker, -Elektriker und Karosseriebauer. Unsere Lehrlinge im 4. Lehrjahr sind mittlerweile Top!

NÖWI: Was sagen Sie zur momentanen Situation am Automarkt und wie reagieren Sie darauf?

Lehr: Durch die Überproduktion in den letzten Jahren war dieser Einbruch vorherzusehen. Die Hersteller müssen jetzt die richtigen Maßnahmen setzen, damit sich der Automarkt wieder auf ein normales Maß einpendelt. Auch die Politik kann mit der Einführung der Verschrottungsprämie der Krise entgegenreten. Wir haben in den letzten Jahren unsere Hausaufgaben gut gemacht – wir fürchten uns nicht!

NÖWI: Und wie wird sich der Markt Ihrer Meinung nach entwickeln?

Lehr: Der Trend der Hersteller geht eindeutig zu „sauberen Autos“ das heißt, dass der CO₂-Emissionswert verringert wird. Fiat wirbt schon mit dem Slogan „Österreichs sparsamste Autopalette“ und die Wirtschaft mit der Kampagne „Mein neues Auto“ Mit gutem Gewissen. Seitens der Kunden steigt die Vorliebe für Kleinwagen.



Lehr setzt auf Lehrlinge: Kfz-Techniker Manuel Seidlberger ist im 4. Lehrjahr.

Therme Laa verzeichnet neuen Besucherrekord

Seit der Eröffnung der Therme Laa im September 2002 haben noch nie so viele Gäste das beliebte Ausflugsziel im nördlichen Weinviertel besucht wie im Vorjahr. Insgesamt zählte die Therme Laa 2008 fast 390.000 Tagesgäste. Das ist ein Zuwachs um acht Prozent gegenüber den Jahren davor, als jeweils rund 360.000 Personen zwecks Baden, Sauna und weiteren Wellnessangeboten nach Laa gekommen waren. Diese Zahlen gibt Bettina Spies, General-Managerin des Thermenressorts, dem NÖ Wirtschaftspresstedienst bekannt.

Das Jahresergebnis 2008 sei insofern sehr erfreulich, als die Therme Laa damit „trotz vieler neuer Mitbewerber ein kräftiges Lebenszeichen auf dem gesättigten Wellnessmarkt gesetzt hat“, stellt Spies fest. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Anlage beträgt fünf Stunden. 22 Prozent der Gäste schwitzen in der Sauna, 17 Prozent nehmen das kostenlose Kinderanimationsprogramm in Anspruch.

Wie aus der Jahresstatistik der Therme hervorgeht, kommen rund 70 Prozent der Tagesgäste aus Österreich, vier von zehn Besuchern aus der unmittelbaren Umgebung von Laa. Schon knapp 30 Prozent reisen aus dem nahen Nachbarland Tschechien an – Tendenz steigend. „Unsere tschechischen Gäste kommen vor allem aus dem Einzugsgebiet von Brünn“, weiß die Managerin.

Auch das der Therme angeschlossene 4-Sterne-Superior-Hotel war 2008 gut gebucht. Der



Foto: Therme Laa

Immer mehr Gäste nutzen die Wellnessangebote der Therme Laa.

Luxus-Beherbergungsbetrieb verzeichnete im Vorjahr gegenüber 2007 ein Plus bei den Zimmernachtungen um fünf Prozent. Im Monat Juni waren es im Vergleich zur Vorperiode sogar plus 31 Prozent. „Während der EURO 2008 hatten wir Hotel und Therme zur fußballfreien Zone erklärt. Offenbar ist diese Strategie voll aufgegangen“, erklärt Bettina Spies.

Im Vorjahr hat das Thermenhotel in Laa durchschnittlich 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die Therme selbst 94. Der überwiegende Teil der Angestellten stammt aus dem Weinviertel. Weitere 160 Arbeitsplätze sichert der touristische Leitbetrieb indirekt über Lieferanten- und Partnerverträge. (mm)

<http://www.therme-laa.at>



Bewegung, Ernährung und Entspannung – „Best of“

Gehören Sie auch zu jenen, bei denen sich Vanillekipferl, Weihnachtskarpfen und Co. nicht nur zu Buche sondern vor allem „zu Bauche“ geschlagen haben?

Haben Sie zu Beginn des neuen Jahres auch wieder einmal den Vorsatz gefasst, ein gesünderes, bewegungsreicheres und entspannteres Leben führen zu wollen? Gerade rechtzeitig zu Beginn der Fastenzeit unterstützen wir Sie gerne bei der Umsetzung Ihres Planes und laden Sie herzlich ein zu:

„Best of“ – Bewegung, Ernährung und Entspannung!

26. und 27. Februar 2009, Hotel Schneeberghof, Puchberg am Schneeberg

Trainer: Mag. Dr. Hannes Pratscher,
Sportpädagoge und Gesundheitstrainer
Dr. Andreas Stippler, Sportorthopäde

Inhalte:

Faktor Ernährung

- Bio-Impetanz-Analyse zur Bestimmung der Körperzusammensetzung und Ernährungssituation
- Wie Sie sich richtig ernähren
- Individuelle Ernährungsberatung

Faktor Bewegung

- Gesundheits-Checks und sportliche Aktivitäten unter Anleitung
- Wie man sich richtig bewegt („Fit ohne Qual“)
- Wie Sie mit Bewegung Ihren Rücken stärken

Faktor Entspannung

- Techniken zur psycho-physischen Entspannung
- Aktivierung und Optimierung der Gehirnfunktionen
- Stressmanagement und Regeneration

Kosten: EUR 189,- inkl. Arbeitsunterlagen und Nächtigung/Verpflegung

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen und das gesamte Seminarprogramm für 2009 finden Sie unter www.funktionaersakademie.at

Brücke zwischen KMU und Banken

Die bundesweit agierende Experts Gruppe der „akkreditierten Consultants für Bonitätsmanagement und Controlling“ traf sich zum Quartalstreffen in St. Pölten.



Foto: V. G.

V. l. n. r. Mag. Stefan Chalupa, Geschäftsführer der NÖBEG, Mag. Anton Nord, Sprecher der akkreditierten Consultants für Bonitätsmanagement und Controlling (BMuC), Mag. Christian Berki, NÖBEG.

Hervorgegangen aus der Experts Gruppe „Basel II“ der Fachgruppe UBIT der WKO haben die Berater ihr Betätigungsfeld stark erweitert und sehen sich als 1. Ansprechstelle für betriebswirtschaftliche und finanzielle Themenstellungen der KMU. Durch die hervorragenden Kontakte zu Banken und Förderstellen werden Unternehmer bei der Suche nach alternativen Finanzierungsquellen unterstützt. Gerade in Zeiten einer internationalen Finanzkrise ist die Unterstützung durch professionelle Beratung eine wertvolle Hilfe zur Erhaltung der Bonität und Liquidität.

Beim Quartalstreffen am 12. Jänner in St. Pölten konnte die NÖBEG als kompetenter Vertragspartner gewonnen werden. Das aktuelle Kreditsicherungsmodell für KMU unterstützt die Unternehmen bei der Erhaltung der Liquidität und führt zu einer

Verbesserung des Basel-II-Rating. Die NÖBEG als Spezialist für Finanzierungen und Förderungen in Niederösterreich leistet hier einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur.

„Die akkreditierten Consultants für Bonitätsmanagement und Controlling sind für die am Markt agierenden Förderungs- und Finanzierungsgesellschaften wertvolle Partner, die als Bindeglied zu den Unternehmen agieren“, sagt Mag. Anton Nord, Bundessprecher der Experts Gruppe. „Mit unserer Erfahrung und unserem fundierten Praxiswissen sind wir die Brücke, über die Finanzierungsgeber und Unternehmen ihre Ziele leichter erreichen und Finanzierungsentscheidungen rascher getroffen werden.“

Weitere Informationen und Ansprechpartner unter www.basel-ii.co.at

Machen Sie den

FinanzCheck

und nutzen Sie die zu 100% geförderten Beratungsangebote!



Mehr dazu unter:

<http://wko.at/noe/finanzcheck>

FinanzCheck



Mit der AWO zu internationalen Forschungseinrichtungen



Die Europa-Konferenz der führenden technischen Universität der USA mit über 300 internationalen Fachleuten findet heuer in Wien statt. Eine einmalige Chance, mit anerkannten Technologieexperten zusammenzutreffen.

Das Massachusetts Institute of Technology (MIT), die führende technische Universität der USA, wird heuer ihre Europa-Konferenz vom 25. bis 26. März 2009 in Wien abhalten. 300 internationale Experten werden über aktuelle Trends und Probleme der Weltwirtschaft und die Bewältigung der derzeitigen Krise durch neue Technologien und Forschungen diskutieren.

25 Jahre Partnerschaft

Veranstalter des Großevents ist die Außenwirtschaft Österreich (AWO) der WKÖ, die eine langjährige Zusammenarbeit mit dem MIT verbindet. „Seit über 25 Jahren nimmt die WKÖ am Industrial Liaison Programm ILP des MIT teil“, sagt AWO-Chef Walter Koren.

Teilnahme gratis

Über die WKÖ-Mitgliedschaft beim ILP des MIT bestehen für österreichische Unternehmen folgende Möglichkeiten: Die kostenlose Teilnahme an ILP-Konferenzen, Seminaren und

Symposien; die von der österreichischen Außenhandelsstelle New York, dem AWO-Technologie-Kompetenzzentrum, koor-



AWO-Chef Walter Koren

dinierte Kontaktaufnahme per Videokonferenz mit, oder persönliche Besuche bei MIT-Experten; der Zugang zur ILP-Wissen-

splattform (Online Datenbank des MIT) mit den aktuellsten Technologieentwicklungen und Trends.

65 Nobelpreisträger

Am MIT arbeiten 10.000 Studenten, 1000 Professoren und 10.000 wissenschaftliche Mitarbeiter und haben bisher mehr als 65 Nobelpreisträger hervorgebracht.

Koren: „Nützen Sie diese einmalige Chance, sich aus erster Hand von weltweit anerkannten Kapazitäten wertvolle Informationen für die Zukunft Ihres Unternehmens zu sichern. Treffen Sie führende Unternehmen aus Europa und den USA!“

Für WKÖ-Mitgliedsunternehmen ist die Teilnahme kostenlos.

Infos:

Dr. Michael Scherz
Tel.: 0590900/42 00
www.wko.at/awo
www.ilp-www.mit.edu

Schneller mehr erfahren mit den AWO-Branchenreports

Um erfolgreich in einem Exportmarkt tätig zu sein, ist es unerlässlich, über den Zielmarkt punktgenau informiert zu sein.

Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) erstellt diesbezüglich im „Branchenfokus Hoffnungsmärkte“ im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ von WKÖ und BMWA mit Fachexperten der österreichischen Außenhandelsstellen branchenspezifische Reports.

Die Branchenreports beleuchten einzelne Wirtschaftssektoren und informieren über aktuelle Entwicklungen in den Schlüsselbranchen der für Österreich wichtigen Auslandsmärkte.

Im Zuge von Branchenforen im Inland werden die Reports exportinteressierten Unternehmen vorgestellt.

Die Branchenreports sind im WKÖ-Webshop erhältlich.

Infos:

Gerd Dückelmann-Dublany
Tel.: 05 90 900/40 55
E-Mail: awo.io-branchen@wko.at

www.webshop.wko.at
www.go-international.at

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu)exporteure

Bosnien-Herzegowina: Marktsondierungsreise „Energiesektor“. Sarajevo, Banja Luka, 16. 2. – 18. 2. 2009

Russland: Wirtschaftsmission „Chancen in der Wolgaregion“. Kazan, Naberezhnye Chelny, Izhevsk, Ufa, 16. – 21. 3. 2009

Frankreich: Marktsondierungsreise „Medizintechnik für Spitäler“. Beauvais, Amiens, 19. – 20. 3. 2009

...für branchenspezifisch Interessierte

Ukraine: Marktsondierungsreise „Landwirtschaft“ zur Messe INTERAGRO. Kiew, Winnyzia, 4. – 6. 2. 2009

Spanien, Portugal: Marktsondierungsreise „Gesundheit“. Barcelona, Madrid, Lissabon, 22. – 27. 2. 2009

Italien: Austria Showcase „Informationstechnologie“. Italien als Zielmarkt für ICT-Unternehmen. Mailand, 23. – 25. 3. 2009

...für Fernmärkte

„Go East Africa“: Forum „Geschäftschancen in Kenia, Uganda, Tansania und Äthiopien“. Graz, 26. 1. 09; Wien, 27. 1. 2009 Wien; Linz, 28. 1. 2009

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service

Wirtschaftsförderung

Bildungsstatistik 2008

318.300 Kunden (plus 7%) und 28.486 Veranstaltungen (plus 8,6%) und ein Jahresumsatz von 130 Millionen Euro – das sind die Zahlen des WIFI-Kursjahres 2007/08. Die stärkste Nachfrage gibt es bei branchenbezogener Weiterbildung und Persönlichkeit, die Nachfrage bei Technik und Sprachen ist gestiegen. Die Konjunktur wirkt sich derzeit nicht auf den Weiterbildungsmarkt aus: Die Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungen ist unverändert gut.

Branchenbezogene Weiterbildung wieder Nr. 1

Der Bereich Branchen ist heuer knapp das stärkste WIFI-Geschäftsfeld. Österreichweit nahmen über 71.400 Teilnehmer/innen (plus 1,3%) an mehr als 6000 Veranstaltungen branchenbezogener Weiterbildung (plus 6,3%) teil. Top-Produkte sind die Ausbildungen im Bereich Tourismus, Gastronomie und Freizeitwirtschaft sowie die WIFI-Werkmeisterschulen. Stark nachgefragt sind weiterhin auch die Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung, die die Grundlage für die spätere Selbstständigkeit darstellt.

Betriebswirtschaft knapp auf Platz 2

Das klassische WIFI-Geschäftsfeld Betriebswirtschaft hat nach der Konsolidierung im Vorjahr wieder angezogen. Die Zahl der Teilnehmer/innen stieg gegenüber dem Vorjahr wieder auf das Niveau von 2006 an (plus 1,9% gegenüber dem Vorjahr), insgesamt wählten mehr als 60.300 Personen Angebote aus diesem Bereich. Top-Produkte sind die international anerkannten Lehrgänge zum/zur WIFI-Buchhalter/in bzw. WIFI-Bilanzbuchhalter/in.

Trend in der Persönlichkeit hält an

Der Zustrom zu Angeboten im Bereich Persönlichkeitsbil-

dung ist ungebrochen stark. Bei den Teilnehmern zeigt sich ein Plus von knapp 28 Prozent. Insgesamt nahmen 54.995 Teilnehmer/innen Angebote aus diesem Geschäftsfeld an. Einen wahren Boom erlebt die WIFI-Berufsreifeprüfung.

„Mit 6500 Teilnahmen im abgelaufenen Kursjahr gibt es hier ein Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr“.

Die Top-Produkte im Kursjahr waren die WIFI-Rhetorik-Akademie, die Lehrgänge im Bereich Coaching und Mediation und die Ausbildungen zum/zur Diplom-Wellness- und Fitness-Trainer/in (zerifiziert nach ÖNORM D1501).

Bereich Technik: Erfolgreiches Jahr

Knapp 41.100 Teilnehmer/innen (+10,8%) nahmen 2007/08 Angebote aus dem Bereich Technik in Anspruch. Top-Produkte waren die hochwertige Ausbildung von Technischen Redakteuren, sowie die Qualifizierung und Zertifizierung von Blech- und Rohrschweißern.

Weiterer Zuwachs bei Sprachen: Plus 10%

Im abgelaufenen Kursjahr gab es 3670 WIFI-Sprachkurse, das ist um zehn Prozent mehr als im Vorjahr. Mit 20 Sprachen – von arabisch bis ungarisch – und 31.200 Kursteilnehmer/innen zählt das WIFI zu den größten Sprachlehrinstituten Öster-

reichs. WIFI-Sprachzertifikate sind durch Kooperationen mit ausländischen Instituten und Universitäten international anerkannt – das meist nachgefragte Produkt ist hier das Cambridge Certificate.

EDV/Informatik: Es geht wieder aufwärts

Trainings im Geschäftsfeld EDV/Informatik verzeichneten mit 35.523 Teilnehmer/innen wieder ein Plus von 9,1%, wobei vorrangig PC User-Kurse (z. B. WIFI-Vorbereitungskurs zum Computerführerschein) und die Fachakademie für Angewandte Informatik gebucht wurden. Der leichte Abwärtstrend der letzten Jahre konnte im abgelaufenen Kursjahr mit einem Plus von 10 % bei den durchgeführten Veranstaltungen in diesem Geschäftsfeld gebremst werden.

Individuelles Coaching im GF Management- und Unternehmensführung gefragt

Vor allem die vielen Ein-Personen-Unternehmen und KMU, die den weitaus größten Teil der unternehmerischen Landschaft in Österreich ausmachen, profitieren von den WIFI-Bildungsangeboten in den Bereichen Management und Unternehmensführung bis hin zu Rechnungswesen, Businessplan, Recht, Marketing. Top-Seller sind das WIFI-Unternehmertraining, der Lehrgang Human Resource Management, die Akademie für Kleinstunternehmerinnen sowie die Ausbildung zum Akademischen Business Manager mit MBA-Abschluss.

Steigende Nachfrage bei Firmen-Intern-Trainings: Plus 5,%

Speziell auf die Bedürfnisse eines Unternehmens zugeschnittene Bildungsprogramme liegen weiterhin im Trend: Das WIFI Firmen-Intern-Training verzeichnete im abgelaufenen Kursjahr über alle Geschäftsfelder hinweg deutliche Zuwäch-



Foto: WIFI

se – es nahmen österreichweit 37.600 Personen an speziell für Unternehmen maßgeschneiderten Trainings teil. Besonders stark wurden Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich EDV/Informatik (7300 Teilnehmer/innen), Technik (7000 Teilnehmer/innen), und Sprachen (5400 Teilnehmer/innen) nachgefragt.

Train the Trainer

Die 12.000 WIFI-Trainer/innen sind selbst in Richtung Weiterbildung ständig am Ball. Im abgelaufenen Kursjahr haben insgesamt 3400 Trainer/innen WIFI-interne Weiterbildungen absolviert. Die WIFI-Trainer/innen haben seit heuer die Möglichkeit, ein österreichweites „Train-the-Trainer“-Programm mit WIFI-Diplom zu absolvieren.

Positiver Ausblick für berufliche Aus- und Weiterbildung

„In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die berufliche Aus- und Weiterbildung wichtiger denn je, argumentiert Dr. Michael Landertshammer, Institutsleiter WIFI Österreich, und führt weiter aus: „In guten Zeiten haben jene bessere Chancen, die mehr Know-how haben als andere und in schlechten Zeiten haben nur jene Chancen, die aktuelles Know-how haben.“

Verkehrspolitik

Info über alle Donauhäfen online verfügbar

Einer der größten Wasserwege Europas – die Donau – gewinnt für den Gütertransport von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Um sich ein umfassendes Bild über alle Donauhäfen von Bayern bis zum Schwarzen Meer machen zu können, hat nun die Österreichische Wasserstraßen GmbH. ein Internetportal unter www.danubeports.info erstellt, in dem alle relevanten Daten über jeden einzelnen Donauhafen abrufbar sind.

Mit diesem kundenfreundlichen Serviceangebot können sowohl Kunden wie Akteure der Transport- und Logistik-

wirtschaft sich in kurzer Zeit ein Bild machen, welche Infrastruktur und welches Angebot wo und wie zur Verfügung steht. 70 Hafenanlagen in 10 Donau-Anrainerstaaten (6 in Deutschland, 8 in Österreich, 3 in der Slowakei, 12 in Ungarn, 2 in Kroatien, 13 in Serbien, 9 in Bulgarien, 12 in Rumänien, 4 in der Ukraine und 1 in Moldau) stehen mit ihrem Profil nun der Öffentlichkeit zur Verfügung und bieten ihre Dienstleistungen der Wirtschaft an.

Die einzelnen Hafenprofile finden Sie auf www.danubeports.info

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Finanzierungs- und Fördersprechtag

für innovative Vorhaben, Projekte

Optimale Finanzierung gesucht?

Passendes Förderprogramm auswählen?

Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben Ihnen hilfreiche Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Mittwoch, 18. Februar 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 13.02.2009 unter 02742/851-16503

Nächster Sprechtag: 18. März 2009, WKNÖ St. Pölten

www.tip-noe.at



BIONIQUITY® - Nutzen Sie den IQ der Natur

BIONIQUITY® ist eine auf den Grundlagen der BIONIK (Kunstwort aus Biologie und Technik) basierenden Kreativitätstechnik zur Entwicklung und Verbesserung bestehender Produkte.

- Erlernen Sie BIONIQUITY® als Kreativtechnik
- Sehen Sie Anwendungsgebiete und Fallbeispiele
- Eignen Sie sich die bionischen Prinzipien an

Erlernen, erfahren und erproben Sie die neuen Kreativitätsmethoden von BIONIQUITY® in unserem Workshop am:

17.02.2009 14.00 - 18.00 Uhr
in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Finanzpolitik

Neue Sachbezugsbewertung von Dienstwohnungen

Der Verfassungsgerichtshof hat Teile der Sachbezugsverordnung als verfassungswidrig aufgehoben.

Beanstandet wurde vor allem die Bewertung von Wohnraum, der dem Arbeitnehmer vom Arbeitgeber kostenlos oder verbilligt zur Verfügung gestellt wird und sich im Eigentum des Arbeitgebers befindet. Die Bewertung entspreche nicht den lokalen und regionalen Verhältnissen und liege weit unter den üblichen Mieten.

Bei angemieteten Wohnungen werde der Sachbezugswert nämlich auf Grundlage der tatsächlichen Miete berechnet.

Für Wohnungen, die der Arbeitgeber seinem Arbeitnehmer kostenlos oder verbilligt zur Verfügung stellt, gilt ab 1. 1. 2009 als Quadratmeterwert der am 31. Oktober des Vorjahres geltende Richtwert des § 5 Richtwertgesetzes.

Die zum 1. 1. 2009 anzusetzenden Sachbezugswerte betragen somit pro m²:

Bundesland	Richtwerte
Burgenland	€ 4,31
Kärnten	€ 5,53
Niederösterreich	€ 4,85
Oberösterreich	€ 5,12
Salzburg	€ 6,53
Steiermark	€ 6,52
Tirol	€ 5,77
Vorarlberg	€ 7,26
Wien	€ 4,73

Diese Werte gelten für mietrechtliche „Normwohnungen“.

Die **mietrechtliche Normwohnung** ist eine Wohnung mit einer Nutzfläche zwischen 30 und 130 m² in brauchbarem Zustand, die aus Zimmer, Küche (Kochnische), Vorraum, Klosett und einer dem zeitgemäßen Standard entsprechenden Badegelegenheit (Baderaum oder Badenische) besteht, über eine Etagenheizung oder eine gleichwertige stationäre Heizung verfügt und in einem Gebäude mit ordnungsgemäßen Erhaltungszustand auf einer Liegenschaft mit durchschnittlicher Lage (Wohnumgebung) gelegen ist.

Im Wesentlichen deckt sich dies mit den Voraussetzungen für eine Wohnung der Ausstattungskategorie A.

Für Wohnraum, der diesen Standard nicht erreicht, sind 30% des Richtwertes in Abschlag zu bringen.

Ein Abschlag von 35% ist für Dienstwohnungen von Hausbesorgern, Hausbetreuern und Portieren vorzunehmen. (Entspricht die Wohnung nicht dem Standard der Kategorie A, ist zusätzlich zum Abschlag von 35% noch der Abschlag von 30% für den niedrigeren Standard zu berücksichtigen).

Die Quadratmeterpreise enthalten auch die Betriebskosten.

Trägt der Arbeitnehmer die Betriebskosten selbst, erfolgt ein Abschlag von 25%.

Ein Heizkostenzuschlag von EUR 0,58 pro m² ist ganzjährig pro Monat vorzunehmen, wenn der Arbeitgeber die Heizkosten trägt. Kostenbeiträge des Arbeitnehmers kürzen diesen Zuschlag.

Weicht der tatsächliche Wert der Wohnung vom festgesetzten Sachbezugswert wesentlich ab, gelten folgende Regelungen:

Ist der um 25% verminderter übliche Mittelpreis des Verbrauchsortes um mehr als 50% niedriger oder um mehr als 100% höher als der pauschale Sachbezugswert, so ist der um 25% verminderte fremdübliche Mietzins anzuwenden.

Beispiel: Der Sachbezugswert für eine 100 m²-Wohnung in der Steiermark beträgt 652 Euro. Die Wohnung entspricht nicht dem Standard einer Normwohnung, sodass der Wert um 30% zu kürzen ist und der pauschale Sachbezug in Höhe von 456,40 Euro anzusetzen ist. Die fremdübliche Miete am Verbrauchsort beträgt 400 Euro, gekürzt um 25% ergäbe das einen Sachbezugswert in Höhe von 300 Euro. Eine Abweichung um mehr als 50% liegt vor, wenn der Wert von 228,20 Euro (456,40 Euro minus 50%) unterschritten wird. Das ist bei dem im Beispiel angenommenen Mittel-

preis am Verbrauchsort nicht der Fall, daher kommt der pauschale Wert laut Verordnung in Höhe von 489 Euro zum Ansatz.

Beträgt die fremdübliche Miete am Verbrauchsort 300 Euro, ergäbe das, gekürzt um 25%, einen Sachbezugswert in Höhe von 225 Euro. In diesem Fall liegt eine Abweichung um mehr als 50% vor, sodass ein Sachbezugswert von 225 Euro zum Ansatz kommt.

Um durch die Änderung des Bewertungssystems extreme Erhöhungen des Sachbezugswertes zu vermeiden, wurde eine **Übergangsregelung** geschaffen. Diese gilt nur für Wohnungen, die schon im Jahr 2008 dem Arbeitnehmer zur Verfügung gestellt wurden. Für Wohnungen, die erstmals im Jahr 2009 dem Arbeitnehmer zur Verfügung gestellt werden, gelten die neuen Werte.

Im 1. Jahr (2009) soll der Anstieg nur 25% der Erhöhung betragen,

im 2. Jahr (2010) 50% und im 3. Jahr (2011) 75% der Erhöhung.

Beispiel: Der Sachbezugswert für eine 80 m²-Wohnung (Baujahr 1970) in Wien beträgt nach der vorliegenden Verordnung 378,40 Euro im Jahr 2009. Bisher kam ein Sachbezugswert in Höhe von 144,80 Euro (80 m² zu 1,81 Euro) zum Ansatz. Der Differenzbetrag zwischen dem neuen und dem bisherigen Sachbezugswert beträgt 233,60 Euro. Der anzusetzende Sachbezugswert für das Jahr 2009 beträgt 144,80 Euro zuzüglich 25% des Differenzbetrages in Höhe von 58,40 Euro, insgesamt somit 203,20 Euro.

Die Regelungen für vom Arbeitgeber angemietete Wohnungen gelten unverändert weiter.

Hier sind die pauschalen Sachbezugswerte, der um 25% gekürzten Miete (samt Betriebskosten) gegenüberzustellen. Der höhere Wert bildet den maßgeblichen Sachbezug.

Wirtschaftspolitik

Zwei weitere branchenspezifische Vergabedialoge: „Medizintechnik“ und „Lebensmittel“

Am 24. September 2008 veranstaltete die Wirtschaftskammer NÖ einen Vergabedialog Niederösterreich „Nachfrage trifft Angebot“ gemeinsam mit dem Land NÖ und dem Auftragnehmerkataster Österreich.

Bei der Veranstaltung wurde über das gesamte Spektrum der öffentlichen Auftragsvergabe gesprochen und damit der Bogen von der Lieferung von Lebensmitteln bis über die Ausschreibungen von Bauleistungen gespannt.

Es hat sich herauskristallisiert, dass es auf Grund der Branchenvielfalt seitens der Auftragnehmer zahlreiche, sehr spezialisierte Fragestellungen an die öffentlichen Auftraggebervertreter gibt. Um im Speziellen auf die Bedürfnisse der einzelnen Branchengruppen einzugehen, wurde im Rahmen des Dialogs beschlossen, diese Initiative mit bestimmten Themenschwerpunkten weiter zu führen. Die nächsten geplanten branchenspezifischen Dialoge sind:

- **Medizintechnik**, 26. 2. 2009, 15 Uhr, WIFI St. Pölten;

Unter anderem Vertreter der Auftraggeber: Landeskliniken-

Holding und NÖ Landesregierung

- **Lebensmittel**, 5. 3. 2009, 15 Uhr, Wirtschaftskammer NÖ;

Unter anderem Vertreter der Auftraggeber: Bundesbeschaffung GmbH, Landeskliniken-Holding und Militärkommando NÖ

Die Veranstaltungen sollen den Auftraggebern und Auftragnehmern die Möglichkeit bieten, über die öffentliche Ausschreibungspraxis in den Bereichen Medizintechnik bzw. Lebensmittel zu diskutieren. Da bei konkreten laufenden Ausschreibungen der offene Dialog verboten ist, bieten wir die Gelegenheit, mit den Experten im Bereich des Einkaufs der öffentlichen Hand zu obigen Themen zu diskutieren.

Ziel der Vergabedialoge ist es, im Rahmen einer Diskussion die unterschiedlichen Interessen darzulegen, um zu einer Verbesserung der öffentlichen Vergabep Praxis auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite zu gelangen.

Anmeldung und Infos 02742/851/16 2 02 bzw. wirtschaftspolitik@wknoe.at



Neuerungen und Änderungen ab 2009

Mit 1. Jänner 2009 sind einige Neuerungen und Änderungen für Importeure und Exporteure in Kraft getreten, die auch für niederösterreichische Unternehmen von Bedeutung sind:

Änderung der Zollbegünstigungen für Waren aus Entwicklungsländern

Im Rahmen des allgemeinen Präferenzsystems (APS) werden Zollbegünstigungen gewährt, um den Handel mit Entwicklungsländern zu fördern.

Die Europäische Kommission hat mit Entscheidung vom 6. 8. 2008 VO (EG) 732/2008, L 211 die Regelung der APS-Präferenzen für den Zeitraum 2009 bis 2011 aktualisiert.

Nicht mehr von den Zollbegünstigungen erfasst sind ab 2009 Waren der Zolltarifkapitel 64-67, wie z. B. Schuhe, Kopfbedeckungen und Regenschirme mit Ursprung **Vietnam**. Das bedeutet, dass beim Import dieser Waren der Regelzollsatz anfällt und es zu einer Verteuerung kommen wird.

Ausdehnung der Zollbegünstigung

Hingegen werden ab 2009 die Zollbegünstigungen (Zollbefreiungen oder Zollermäßigungen) auch auf Produkte bestimmter Entwicklungsländer ausgedehnt. Darunter fallen:

- **Indien:** Waren des Kapitels 71 Zolltarif (z. B. echte Perlen und Zuchtperlen, Edelsteine oder Schmucksteine, sowie Edelmetalle).
- **Indonesien:** Waren des Kapitels 44-46 Zolltarif (z. B. Holz- und Holzwaren, Kork, Flechtwaren)
- **Russland:** Waren des Kapitels 28-38 Zolltarif (z. B. Erzeugnisse der chemischen Industrie und verwandter Industrien, organische chemische Erzeugnisse, pharmazeutische Erzeugnisse, Düngemittel, Farbstoffe, ätherische Öle, Seifen, Eiweißstoffe, Pulver und Sprengstoffe)
- **Thailand und Südafrika:** Waren des Kapitels 86-89 Zolltarif (z. B. Schienenfahrzeuge und ortsfes-

tes Gleismaterial, Kraftwagen, Zugmaschinen, Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge, Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen)

Erfordernis der Rindenfreiheit von Verpackungsholz beim Import in die EU erst ab 1. Juli 2009

ABIEU Nr. L 319 vom 29. 11. 2008 ist zu entnehmen, dass Verpackungsholz beim Import in die EU ab 1. 7. 2009 zusätzlich zur ISPM Nr. 15 – Konformität das Erfordernis der Rindenfreiheit zu erfüllen haben wird.

Als rindenfrei ist Verpackungsholz gem. der Definition im Anhang auch noch dann anzusehen, wenn es einzelne Rindenstücke aufweist, sofern diese weniger als 3 cm breit sind (unabhängig von ihrer Länge) oder, wenn sie mehr als 3 cm breit sind, nicht über 50 cm² ausmachen.

Der Unterschied zur bisherigen Regelung, die ab 1. 1. 2009 Entrindung (Begriff nicht definiert) verlangt hätte, mag in der Praxis gering sein. **Von Vorteil ist, dass nun noch ein halbes Jahr Zeit gegeben ist, um die Lieferanten auf das neue Erfordernis vorzubereiten**, falls das gelieferte Verpackungsholz nicht schon bisher die genannten Anforderungen erfüllt.

Abschaffung der grenztierärztlichen Kontrolle gegenüber der Schweiz und Liechtenstein

Auf Grund eines am 23. Dezember 2008 in Paris unterzeichneten Abkommens zwischen der EU und der Schweiz sind ab dem 1. Jänner 2009 für die Schweiz und für **Liechtenstein im Veterinärbereich generell die Bedingungen des innereuropäischen Handels** anzuwenden.

Daraus ergeben sich ab dem **1. Jänner 2009** im Bereich des Tierseuchenrechts (VB-0320) folgende Änderungen:

- Die Schweiz und Liechtenstein sind in veterinärrechtlicher Hinsicht wie Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu behan-

deln.

- Die veterinärbehördliche Grenzkontrolle gegenüber der Schweiz und Liechtenstein wird (am 31. Dezember 2008 um 24 Uhr) eingestellt und die veterinärbehördlichen Grenzübertrittstellen Tisis, Buchs/Bahnhof und Höchst werden geschlossen. Damit fällt auch die Einschränkung weg, dass die grenztierärztlich kontrollpflichtigen Waren aus der Schweiz bzw. Liechtenstein nur über diese Grenzübertrittstellen eingebracht werden dürfen.
- Die Schweiz führt ab dem 1. Jänner 2009 gegenüber anderen Drittstaaten auch dann die veterinärbehördliche Grenzkontrolle durch, wenn die Waren für die EU bestimmt sind, und stellt als grenztierärztliche Abfertigungsbescheinigung das „Gemeinsame Veterinärdokument für die Einfuhr (GVDE)“ aus (siehe VB-0320 Abschnitt 1.2.13.). Umgekehrt sind grenztierärztlich kontrollpflichtige Waren, die über die EU in die Schweiz verbracht werden, künftig als veterinärbehördlich kontrollpflichtige Einfuhrsen-

dungen zu behandeln (und nicht wie bisher als veterinärbehördlich kontrollpflichtige Durchfuhrsendungen).

- Bei den Ausnahmen von der Kontrollpflicht (VB-0320 Abschnitt 4.) entfallen folgende Einschränkungen oder mengenmäßige Beschränkungen:
 - die Einschränkungen der Ausnahmeregelung für Equiden mit Herkunftsort in der Schweiz oder in Liechtenstein in VB-0320 Abschnitt 4.1. Abs. 1 Z 7 und
 - die (mengenmäßigen) Beschränkungen für Waren und Gegenstände – einschließlich Mist, Gülle, Heu und Stroh – aus der Schweiz oder aus Liechtenstein in VB-0320 Abschnitt 4.2.

Diese Änderungen werden zu einem späteren Zeitpunkt in der Arbeitsrichtlinie Tierseuchenrecht (VB-0320) berücksichtigt.

Gerne stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter Tel. 02742/851/16 4 01 bzw. E-Mail: aussenwirtschaft@wknoe.at zur Verfügung.

Exportpreis 2009: Teilnahme noch bis 27. Februar möglich

Mehr als 5500 niederösterreichische Exportunternehmen haben 2007 Waren und Produkte im Wert von ca. € 17 Mrd. ins Ausland verkauft. Zusätzlich wurden Dienstleistungen im Ausmaß von ca. € 7,5 Mrd. über der Grenze angeboten. All diese Firmen sind herzlich eingeladen, sich für den **Exportpreis 2009** zu bewerben.

Aus allen Einreichungen werden in den fünf Kategorien,

- Gewerbe und Handwerk,
- Industrie, Dienstleistungen und
- Handel, Tourismus

die jeweils drei besten, innovativsten, engagiertesten und erfolgreichsten Unternehmen prämiert. Die Preisverleihung geht am 28. Mai 2009 im Rahmen des österreichischen Exporttages über die Bühne.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/exportpreis>

Als Pendant zum Exportpreis, richtet sich der „Go International Award“ an Firmen, die weltweit tätig und durch ihre Internationalisierungsstrategie ein Vorbild für andere Unternehmen sind.

Wenn ihr Unternehmen also bereits eine starke Stellung am Weltmarkt besitzt oder eine besondere Pionierleistung vorweisen kann, z. B. ein innovatives Produkt sehr früh auf den Markt gebracht zu haben, dann sollten Sie sich unbedingt auch für diesen Preis bewerben!

Das Anmeldeformular finden Sie im Internet unter <http://wko.at/awo/gointernationalaward>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Mag. Elisabeth Lehr, Tel.: +43/ (0)5/90 9 00/40 18, E-Mail: awo.neueexporteure@wko.at

Anmeldungen für beide Preise werden noch bis 27. Februar 2009 gerne entgegengenommen.

Umwelt, Technik, Innovation

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte

Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzuschreiben. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftre-

tenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Dienstag, 17. Februar 2009
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Dienstag 24. Februar 2009
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Mittwoch 18. Februar 2009
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Mittwoch 3. Februar 2009
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Mittwoch 4. Februar 2009

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Veranstaltung Elektronische Deponiemeldung

Mit der neuen Deponieverordnung 2008 wurde auch die sog. Deponiemeldung auf das Elektronische Datenmanagement (kurz EDM) umgestellt.

Mit dieser Veranstaltung soll eine umfassende Information über die im Zuge der Umstellung auf das EDM zu beachtenden Vorgaben gegeben und gleichzeitig die Möglichkeit, direkt vor Ort entsprechende Einträge und Meldungen im EDM vorzunehmen, geboten werden.

Schwerpunkte der Informationsveranstaltung sind die vollständige Registrierung von Deponiebetreibern inkl. der Eintragungen der relevanten Anlagen nach der Deponieverordnung 2008 sowie die Erstellung und Übermittlung der „Abfallbilanz für Deponien“.

Diese Informationsveranstaltung richtet sich an Deponiebetreiber und behandelt ausschließlich im Zusammenhang mit der Deponieverordnung 2008 stehende Aufgabenstellungen. Für die Abfallbilanzverordnung werden gesonderte Veranstaltungen angeboten.

Nutzen Sie die Veranstaltung, um mit den Experten zu diskutieren und Fragen zu stellen!

Hinweis:

TeilnehmerInnen, die einen eigenen Laptop (mit WLAN) mitbringen, können die gezeigten Funktionalitäten bereits vor Ort testen. Eigene Deponieaufzeichnungen im xls-Format können ebenfalls auf Wunsch vor Ort eingespielt werden.

Weiterführende Informationen zum Thema finden Sie unter edm.gv.at!

Datum: 9. Februar 2009

Zeit: 10 bis 16 Uhr

Ort: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Programm:

- 10.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
(Vertreter Lebensministerium & Vertreter WKNÖ)
- 10.20 Uhr Registrierung: Vervollständigung der Stammdaten von Deponien
DI Dr. Michael Pollak,
wpa Beratende Ingenieure GmbH
- 11.30 Uhr Fragen & Antworten
- 12.00 Uhr tool: Bilanz-Import-eADok.xls: Erfassen von Daten: Eingabe von Stammdaten, Eingängen, Ausgängen und Lagerständen in die Excel-Tabelle

Ing. Markus Kraml,
Amt der Salzburger Landesregierung

12.30 Uhr Mittagspause
13.30 Uhr Fortsetzung Datenerfassung: Export der Daten aus Bilanz-Import-eADok.xls, Import in eADok, Datenkontrolle

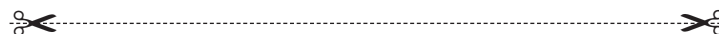
Ing. Markus Kraml,
Amt der Salzburger Landesregierung

14.30 Uhr Fragen & Antworten
15.00 Uhr Übermittlung der Meldung ans Register

Ing. Markus Kraml,
Amt der Salzburger Landesregierung

15.30 Uhr Fragen & Antworten
16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos!



Fax-Anmeldung
Fax-Nr. 02742/851/16 3 99,
E-Mail uti@wknoe.at

Informationsveranstaltung:

Elektronische Deponiemeldung

- Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name(n):

Firma:

Anschrift:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldeschluss: 28. Jänner 2009



branchen

Investitionsgüternahe Branchen: Stabile Entwicklung

Die im Namen der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ von der KMU Forschung Austria durchgeführte Konjunkturerhebung bei 968 Gewerbe- und Handwerksbetrieben in Niederösterreich mit insgesamt 16.178 Beschäftigten zeigt für das IV. Quartal 2008 eine stabile Entwicklung in den investitionsgüternahen Branchen und eine Verschlechterung im konsumnahen Bereich.

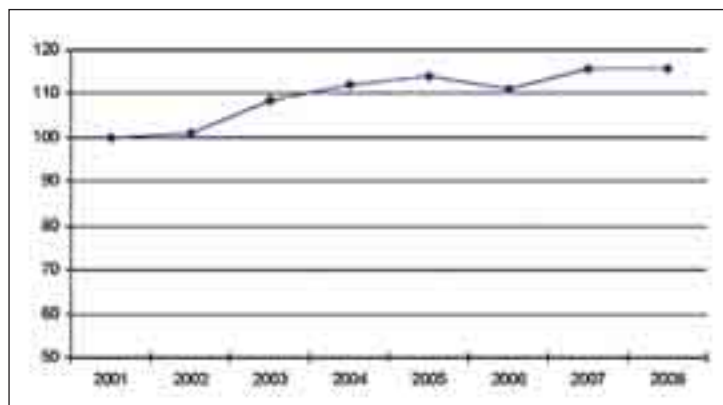
Stabiler Auftragsbestand

Die aktuellen Ergebnisse dieser Erhebung zeigen, dass in den investitionsnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal stabil geblieben ist. Dieser lag im IV. Quartal 2008 mit 12,4 Wochen auf dem Niveau des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür war die positive Entwicklung der öffentlichen Nachfrage (+51,5%), während die privaten und gewerblichen Aufträge um 5,9% abnahmen.

Im konsumnahen Bereich hat sich der Saldo aus Unter-

nehmen mit Umsatzsteigerung und Umsatzrückgängen um 19 Prozentpunkte verschlechtert.

„In den investitionsgüternahen Branchen des Sektors Metall und Elektro sowie in den baunahen Branchen ist der Auftragsbestand gestiegen. Diese Entwicklung ist damit deutlich besser als im Österreichdurchschnitt“, weiß Ing. Josef Breiter, Obmann der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer NÖ zu berichten. „Für das Baugewerbe und den Sektor Holz verließ das IV. Quartal 2008 hingegen leider nicht so gut“, berichtet Ing. Breiter weiter.

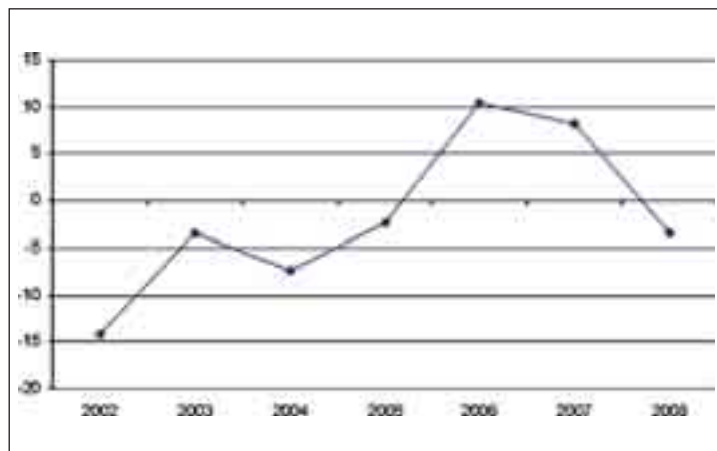


Entwicklung des durchschnittlichen Auftragsbestandes im IV. Quartal 2001 bis 2008; Index 2001 = 100.

Quelle: Konjunkturerhebung | KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer zeigt nach unten

Für das IV. Quartal 2008 melden 17% der Betriebe (Vorjahr: 23%) einen guten und 63% (Vorjahr: 62%) einen saisonüblichen Geschäftsverlauf. Der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Beurteilung der Geschäftslage ist von 15% auf 20% gestiegen. Per Saldo ist damit das Stimmungsbarometer um 12 Prozentpunkte gefallen und entspricht damit annähernd dem Österreichdurchschnitt.

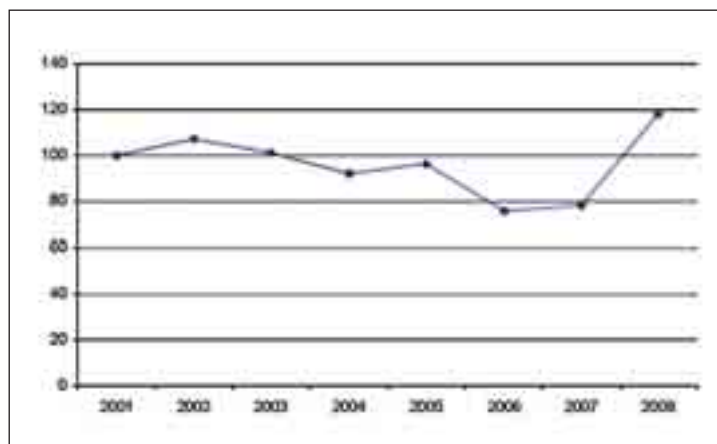


Geschäftslage im IV. Quartal 2002 bis 2008; Saldo: positive abzüglich negative Beurteilungen in Prozent der Unternehmen.

Quelle: Konjunkturerhebung | KMU Forschung Austria

Öffentliche Auftragsanteile deutlich gestiegen

Vom Gesamtauftragsbestand der investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen entfielen im IV. Quartal 2008 im Durchschnitt 15,6% auf öffentliche Aufträge. Somit liegt in Niederösterreich die öffentliche Nachfrage nach gewerblichen/handwerklichen Produkten und Leistungen um 51,5% über dem Vorjahresniveau. Im Österreichdurchschnitt kam es zu einem Anstieg um 21,2%.



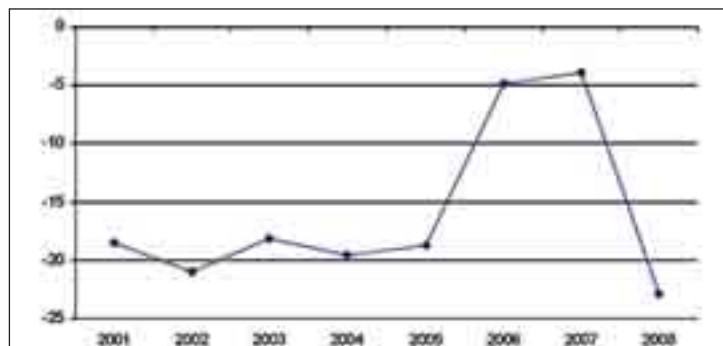
Entwicklung des Bestandes öffentlicher Aufträge (in Wochen) im IV. Quartal 2001 bis 2008; Index 2001 = 100.

Quelle: Konjunkturerhebung | KMU Forschung Austria

Verschlechterung im konsumnahen Bereich

9% der Betriebe in den konsumnahen Gewerbe- und Handwerksbranchen meldeten Umsatzsteigerungen (Vorjahr: 16%). 59% der Unternehmen gaben stabile Umsätze an (Vorjahr: 64%). Der Anteil der Betriebe mit Umsatzrückgängen ist von 20% auf 32% gestiegen. Damit hat sich die Situation insgesamt deutlich verschlechtert. Mit einer Verschlechterung um etwa 19 Prozentpunkte (Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen und Betrieben mit Umsatzrückgängen) liegt Niederösterreich im Bundeslandvergleich an drittletzter Stelle.

„Von der insgesamt negativen Entwicklung waren leider alle Sektoren gleichermaßen betroffen“, weiß Spartenobmann Ing. Breiter zu berichten.



Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen im IV. Quartal 2001 bis 2008. (Saldo: Betriebe mit Umsatzsteigerung abzüglich Betriebe mit Umsatzrückgängen in Prozent).

Quelle: Konjunkturerhebung | KMU Forschung Austria

Beschäftigungssituation

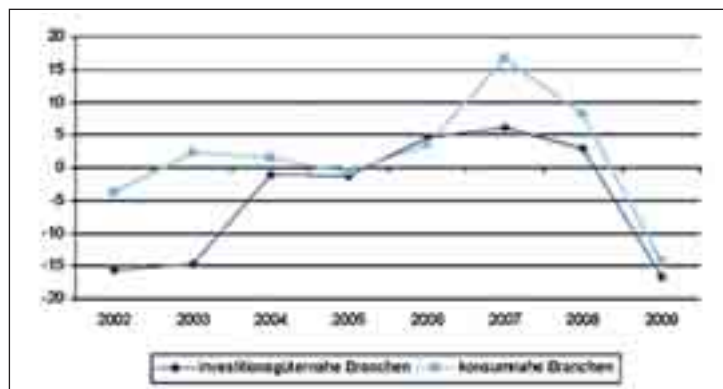
79% der niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe werden ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten halten. 5% der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 16% befürchten, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Die insgesamt geplante Verringerung des Personalstands im Zeitraum Jänner bis März 2009 liegt mit -4,1% aber nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (-3,5%).

Zurückhaltende Erwartungen für das I. Quartal 2009

Für das I. Quartal 2009 sind die Hoffnungen der Unterneh-

merinnen und Unternehmer äußerst gedämpft. In den investitionsgüternahen Gewerbe- und Handwerksbranchen erwarten 11% der Betriebe eine positive Entwicklung im I. Quartal 2009 (Vorjahr: 13%). 61% rechnen mit gleich bleibenden Auftragseingängen (Vorjahr: 77%) und 28% der Unternehmen befürchten Rückgänge (Vorjahr: 10%).

In den konsumnahen Branchen liegt der Anteil der Optimisten bei 13% (Vorjahr: 16%). Der Anteil der Pessimisten – die Umsatzeinbußen im I. Quartal befürchten – ist von 8% auf 27% gestiegen. Unveränderte Umsatzzahlen werden von 60% der Betriebe prognostiziert (Vorjahr: 76%).



Erwartungen der Unternehmen für das I. Quartal 2002 bis 2009. (Saldo: Optimisten abzüglich Pessimisten in Prozent).

Quelle: Konjunkturerhebung | KMU Forschung Austria

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

**Insolvenzgefahr?
Überschuldung?
Zahlungsunfähigkeit?**



Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel.: 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net

Energethiker – Rückmeldungen der Aussendung



Foto: Franz Josef Muttenthaler

V. l. n. r.: 1. Reihe: Susanna Mathois, Thomas Farkalits-König; 2. Reihe: Klaudia Lenz, Mag. Marietta Tischler, Franz Josef Muttenthaler; 3. Reihe: Franz Fürhauser, Peter Maier, Mag. Ruth Hafner, Andrea Ehn, Margot Handler.

Vorweg waren wir sehr positiv erstaunt, als wir die bisher eingegangenen Rückmeldungen auf unsere Aussendung im Dezember des Vorjahres zählten.

Sie hat unsere kühnsten Vorstellungen bei weitem übertroffen – bisher sind 230 Rückmeldungen eingelangt.

Danke – Vielen Dank!

Danke für das rege Interesse, das Sie einer gemeinsamen Arbeit im Sinne der Energethi-

kerInnen in Niederösterreich entgegen bringen.

Wir bitten Sie, uns noch die Zeit zu geben, um die Daten zu ordnen und zu erfassen, um Sie umgehend zu informieren.

Sollten auch Sie Interesse am Mitwirken haben, bitte melden Sie sich, es ist klarerweise auch jetzt noch möglich.

Auf unseren gemeinsamen Erfolg!

Der Berufsgruppenausschuss und die Methodenvertreter der EnergethikerInnen NÖ

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1, Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Weihnachtsgeschäft:

Kooperation der Sparte Handel mit Ö3!

Ein toller PR-Erfolg war die von der Bundessparte Handel in Kooperation mit Ö3 abgehaltene Christmas-Shopping-Aktion „Ö3 und der österreichische Handel zahlen ihren Weihnachtseinkauf!“

„Mehr als die Hälfte der Wirtschaft ist Psychologie, daher ist es wichtig, besonders wenn viele von Krise sprechen, ein Zeichen in Richtung Konsum zu setzen“, erläutert Spartenobmann Ing. Schirak den Hintergrund der Aktion. Die Hörer von Ö3 hatten vom 8. bis 20. Dezember die Möglichkeit, Rechnungen von Weihnachtseinkäufen an Ö3 zu senden. Im Rahmen einer Verlosung wurden Gewinner ermittelt und in Summe € 80.000 ausgespielt.

Werbung für den Handel!

Durch die Aktion wurden die Konsumenten animiert, im österreichischen Handel einzukaufen. Bewusst wurde Ö3 als Medium gewählt, da dieser Radiosender mit täglich 2,8 Millionen Hörern und einer Tagesreichweite von 48,9 % eine entsprechende Massenwirkung erzielt. Der Begriff „der österreichische Handel“ wurde im Zuge der Kampagne über 120 mal genannt und somit im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankert.



Energiehandel

Aufkleber an den Tankstellen für Einführung von B7

In der Geschäftsstelle des Landesgremiums können Aufkleber bezogen werden, die für die Übergangszeit der Einführung von B7 an den Tankstellen (ca. Anfang Februar bis zur Veröffentlichung der KVO-Novelle im BGBl. etwa Anfang April) auf den höheren Bioanteil bis max. 7vol hinweisen.



Neuer Mindestlohn für Teilzeitbeschäftigte ab 1. 1. 2009

Ab 1. 1. 2009 beträgt der Mindestlohn gem. Punkt 6 lit.b des Kollektivvertrages für Arbeiter im Hotel- und Gastgewerbe € 27,48 pro Tag für Arbeitnehmer, die kürzer als ein Kalendermonat beschäftigt werden.



Mein Standpunkt

Spartenobmann
KommR Ing. Josef Schirak
zur drohenden
Wirtschaftskrise

Warum ich Optimist bin!

Ich habe mir nie ein Blatt vor den Mund genommen, wenn es darum ging, auf die Probleme des Handels hinzuweisen. Eine schlechte Eigenkapitalausstattung, die schwache Ertragskraft und die zunehmende Konzentration bringen viele Handelsbetriebe in eine schwierige Situation.

Im Licht der drohenden Wirtschaftskrise wird es daher erstauen, dass ich für 2009 für den niederösterreichischen Handel die optimistischen Aspekte hervorheben möchte. Ich möchte das wie folgt begründen:

1. Wir dürfen noch in der ersten Jahreshälfte die Effekte der Steuerreform für alle Einkommensgruppen erwarten.
2. Sämtliche Gehaltsabschlüsse 2009 liegen merkbar über der aktuellen und wahrscheinlich auch ganzjährigen Inflationsrate.
3. Die Konsumenten und auch die Wirtschaft werden vom stark gesunkenen Ölpreis noch einige Zeit profitieren. und

4. Weiters könnte es sein, dass in Zeiten der Unsicherheit so manche Großinvestition hintangestellt wird und das Geld vorerst eher vermehrt in der heimischen Handelsszene für weniger kostenintensive Anschaffungen ausgegeben wird.

In Summe werden die meisten Konsumenten 2009 mehr Geld im Börserl haben als 2008 und sich vielleicht eher wieder an vielen derzeit äußerst preisgünstigen Angeboten im Inland und in ihrer Nähe orientieren.

Ein großer Unsicherheitsfaktor wird für Viele 2009 das Risiko des Jobverlustes bzw. der Anstieg der Arbeitslosenrate sein. In dieser Situation muss der Handel dem Konsumenten Sicherheit geben und sich als verlässlicher, fairer Partner zeigen. Wir dürfen uns etwa nicht wieder in eine unsachliche Preisdebatte wie im Jahr 2008 verwickeln lassen, sondern müssen mit Transparenz und fairen Angeboten das Vertrauen der Konsumenten stärken.

Zusätzlich ist der Handel aufgerufen, mit speziellen Aktionen und Angeboten in schwierigen Zeiten den Konsumenten verstärkt auf sich aufmerksam zu machen und ihn zu unterstützen. Seitens der Wirtschaftskammer versuchen wir selbst solche Aktionen zu setzen. In der Vorweihnachtszeit ist es uns mit dem „Großen Ö3-Christmas-Shopping“ hervorragend gelungen, ein positives Klima für das Einkaufen zu schaffen und zu unterstützen. Mit der Aktion „Scharfe Tage“ im Winter und insbesondere im Hochsommer versuchen wir ein weiteres „Handelshighlight“ im Bewusstsein der Konsumenten zu etablieren.

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Betriebe dieser Aktion mit ihrer Teilnahme zusätzliche Kraft verleihen. Dazu ist Kreativität gefragt – Kreativität von jedem(r) Unternehmer/in im Hinblick auf zielorientierte, maßgeschneiderte Aktionen oder Sonderangebote im speziellen Einzugsgebiet des jeweiligen Handelsbetriebes.

Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Messen und Ausstellungen

Schlechte Zeiten? Gute Zeiten!

In wirtschaftlich rauen Zeiten wird eingespart, gekürzt, abgesagt. Der Messe-Auftritt fällt dabei sehr häufig dem Rotstift zum Opfer. Jedoch: Die Vogel-Strauß-Politik mancher Mitbewerber gerade jetzt zu nutzen und Flagge zeigen – das ist die Chance, sich klar und deutlich am Markt zu positionieren.

Messe-Veranstalter haben es 2009 nicht leicht. Statt Jubelmeldungen und Besucherrekorde muss man heuer wohl häufiger Rückgänge und Ausfälle vermelden. Doch wo Großaussteller auf Grund der rigiden Budgetvorgaben des Konzerns fernbleiben, schlägt die Stunde der kleineren Unternehmen. Gut geplant ist ein Messeauftritt in diesem Jahr eine nachhaltige Marketing-Maßnahme.

Wenn große Stände wegfallen, lichtet sich die Messehalle – und

kleinere Auftritte können sich glanzvoll hervorheben.

Ein klares ruhiges Design lädt den Besucher ein, ohne Berührungängste Kontakt aufzunehmen. Markups, also sichtbare Wegweiser wie zum Beispiel Luftballons (Zeppelin etc.) oder ein hoch aufgesetztes Firmenschild, sind ein optisch deutlicher Hinweis auf den eigenen Messestand. Originalität ist dabei keineswegs verboten.

Auffallen, nicht um jeden Preis

Sichtbarkeit ist also wichtig.

Und kostet heuer nicht die Welt. Verhandlungen mit dem Messebetreiber, mit Standbaufirmen und Werbemittel-Produzenten zahlen sich aus und bringen die Gesamtkosten auf ein profitables Niveau. Dass die hier notwendige Ausgabenplanung kein Mirakel ist, zeigt ein simples Kalkulationsmodell:

Hat das ausstellende Unternehmen eine durchschnittliche Verkaufsmarge von 30 Prozent, so bringt schon der dreifache Wert der Gesamtausgaben für die Messe als Folgeumsatz die Kosten des Auftritts wieder herein. Jeder zusätzliche Verkauf bedeutet dabei bereits Gewinn. Der langfristige Wert neu gewonnener Kunden ist hier noch gar nicht berücksichtigt.

Kundenbeziehungen stärken

Neben dem Gewinn neuer Kunden ist ein Messeauftritt immer auch eine sinnvolle Maßnahme, um die Beziehung zu vorhandenen Kunden zu stärken. Persönliche Einladungen mit Freikarte freuen jeden, die Präsentation von neuen Produkten oder Dienstleistungen ist stets ein gewichtiger Grund, einen Messetermin wahrzunehmen. Nicht zu vergessen, der Wert eines persönlichen Gesprächs.

Kunden bevorzugen starke Unternehmen. Eine klug organisierte Messe-Präsenz der Firma hilft, sich in unruhigen Zeiten als verlässlicher und stabiler Partner zu zeigen. Und darauf kommt es in den nächsten Monaten an.

Hans-Christian Singhuber

Berufsbegleitend studieren nach der HAK oder HLW

Im Frühjahr startet an der HAK Korneuburg wieder ein maßgeschneiderter BWL-Bachelorstudiengang für HAK oder HLW-Absolventen.

Angeboten wird dieser berufsbegleitende Studiengang vom steirischen Bildungsan-

bieter Ingenium Education in Kooperation mit der sächsischen Hochschule Mittweida. Rund

300 Studenten nützen derzeit österreichweit diese Weiterqualifikationsmöglichkeit. Die nächste Gelegenheit, in das Studium einzusteigen, bietet sich nun ab dem kommenden Sommersemester bereits zum zweiten Mal auch wieder in Korneuburg.

Maßgeschneiderte Studiengänge für HAK- und HLW-Absolventen

HAK- und HLW-Absolventen wird ermöglicht, ihre facheinschlägigen Vorkenntnisse und entsprechende Berufspraxis studienzeitverkürzend einzubringen. Das Studium selbst erfolgt durch eine Kombination aus Präsenz- und Fernlehre:

Der Unterricht findet im Monatsrhythmus an Blockwochenenden statt, gelernt wird im Fernstudium, unterstützt durch online-Kommunikation. Zugangsvoraussetzungen sind

ein facheinschlägiger HAK-Abschluss sowie praktische Erfahrung nach der Schule. Auch HLW-Absolventen steht durch ein Anpassungssemester der Zugang zum Bachelorstudium offen.

... und dann weiter zum Master! FH- und Uni-Absolventen haben die Möglichkeit, bei Ingenium berufsbegleitend (wochenends) den Mastergrad zu erlangen. Angeboten wird ein „Master of Science“ mit der Vertiefung „Projekt- und Prozessmanagement“. 15 Studenten werden jedes Jahr pro Studiengang aufgenommen, nächster Start ist im Frühjahr 2009.

Infos unter:
www.ingenium.co.at,
bzw. telefonisch unter
0316/821 818.

Wochenends an der HAK Korneuburg

In 3 Semestern von der HAK + Praxis
zum Bachelor, B.A. in der Betriebswirtschaft

Ab März in Graz

In 2 Jahren zum Master of Science, MSc
im Projekt-/Prozessmanagement

- Berufsbegleitend am Wochenende

Jetzt anmelden unter Tel.: 0316 82 18 18 / www.ingenium.co.at



Ingenium Education In Kooperation mit der Hochschule Mittweida



IHRE NÄCHSTEN MESSETERMINE 2009

S	AUTOZUM www.autozum.at	14.01. - 17.01.
W	FERIEN-MESSE WIEN MIT LUXUS MOTOR SHOW¹⁾ www.ferien-messe.at	15.01. - 18.01.
B	TRACHT & COUNTRY PREMIERE www.premiere.trachtsalzburg.at	20.01. - 21.01.
W	ITnT www.itnt.at	27.01. - 29.01.
S	CASA www.casa-messe.at	28.01. - 31.01.
S	CREATIV SALZBURG FRÜHJAHR www.creativsalzburg.at	30.01. - 01.02.
S	BAUEN+WOHNEN SALZBURG¹⁾ www.bauen-wohnen.co.at	12.02. - 15.02.
W	JASPOWA & FISCHEREI & OFFROAD¹⁾ www.jaspowa.at	13.02. - 15.02.
W	BAUEN & ENERGIE-MESSE¹⁾ www.bauen-energie.at	19.02. - 22.02.
S	FERIEN-MESSE SALZBURG¹⁾ www.ferien-salzburg.at	20.02. - 22.02.
S	4. HEIMAT UND VOLKSKULTUR¹⁾ www.heimatundvolkskultur.at	20.02. - 22.02.
S	HOHE JAGD & FISCHEREI & OFFROAD¹⁾ www.hohejagd.at	26.02. - 01.03.
S	TRACHT & COUNTRY CLASSICS FRÜHJAHR www.trachtsalzburg.at	06.03. - 08.03.
W	WOHNEN & INTERIEUR-MESSE¹⁾ www.wohnen-interieur.at	14.03. - 22.03.
SC	GEWINN-MONEYWORLD¹⁾ www.moneyworld.at	18.03.
S	POWER-DAYS SALZBURG www.power-days.at	18.03. - 20.03.
S	ALLES FÜR DEN GAST-ALLMOUNTAIN www.gastsalzburg.at	29.03. - 01.04.
S	VINAUSTRIA¹⁾ www.vinaustria.at	29.03. - 01.04.
W	POWER-DAYS WIEN www.power-days.at	31.03. - 02.04.
W	ALLES FÜR DEN GAST-WIEN www.gastwien.at	18.04. - 21.04.
S	BWS MIT PROTEX www.bwsmesse.at	22.04. - 25.04.
W	VIENNAFAIR¹⁾ www.viennafair.at	07.05. - 10.05.
W	REAL VIENNA www.realvienna.com	26.05. - 28.05.

W MESSE WIEN
S MESSEZENTRUM SALZBURG
B BRANDBOXX SALZBURG
SC SALZBURG CONGRESS

Reed Exhibitions®

www.messe.at

Reed Exhibitions: Partner der Wirtschaft

Noch nie war sie so wertvoll: Die Fachmesse, die gerade in konjunkturell schwierigeren Zeiten ihre Stärke als Absatz- und Kommunikationsinstrument voll ausspielt. Reed Exhibitions schafft dafür die besten Rahmenbedingungen.



Die Geschäftsführung von Reed Exhibitions in Österreich:
DI Matthias Limbeck, Dir. Johann Jungreithmair, Mag. Martin Roy (v. l.).

Wenn in Österreich die Rede von (Fach)-Messen ist, dann sind meist die Veranstaltungen von Reed Exhibitions gemeint.

Rund 35 Eigenmessen sowie weit mehr als 100 betreute Gastveranstaltungen pro Jahr bilden die wirtschaftlichen Brennpunkte Österreichs. In der Summe trafen 2008 bei 150 Events 11.570 Aussteller mit fast einer Million Besucher/Teilnehmer aus dem In- und Ausland zusammen. Reed schafft dafür als Veranstalter bzw. Gastgeber mit Full-Service-Charakter die geeigneten Rahmenbedingungen.

„Fachmessen sind ein ebenso zukunftsweisendes wie unersetzliches Marketing-Instrument. Wer sich einen lebendigen Marktüberblick verschaffen will, wer erfahren will, was die Konkurrenz vorhat, wer die Konditionen optimieren will, wer Marketingunterstützung braucht, wer in einen neuen Markt will ..., der muss

auf seine Fachmesse“, umreißt Reed-CEO Johann Jungreithmair die Vorteile. Wobei sich die Fachmesse ganz besonders für kleinere und mittelgroße Unternehmen eignet. Eine Reed-Fachmesse ermöglicht solchen Unternehmen Marktzugänge im In- und durch die internationalen Messebesucher auch im Ausland. Als Unterstützung hat Reed Exhibitions als erste Messegesellschaft in Österreich ein spezielles Jungunternehmer- bzw. Einsteigerpaket geschnürt

Als Veranstalter nutzt Reed Exhibitions die Standortvorteile perfekt: Von Salzburg aus werden neben dem westösterreichischen auch der süddeutschen sowie der norditalienische Raum erreicht, von Wien aus – mit der Reed Messe Wien – neben Ostösterreich ebenso die aufstrebenden Märkte der neuen EU-Nachbarn. Mit einem click im Internet unter www.messe.at ist man voll informiert.

Andy Borg's Musikantenstadl macht den Auftakt Niederösterreich-Halle der Messe Tulln – eine der modernsten Eventlocations im nördlichen Niederösterreich

Die neue Niederösterreich-Halle auf dem Messegelände in der Rosenstadt Tulln an der Donau erfreut sich nicht nur bei Messebesuchern und Ausstellern größter Beliebtheit, sondern wird künftig auch für Veranstaltungen aller Art genutzt. So wird zum Beispiel am 18. April 2009 der über die Grenzen hinaus beliebte „Musikantenstadl“ mit Andy Borg aus der neu gebauten Niederösterreich-Halle live übertragen und weht so die neue Eventlocation ein.



Mit dem Musikantenstadl, der am 18. April 2009 in Tulln zu Gast sein wird, beweist Tulln seine Vielfältigkeit und setzt immer wieder auf Neues.

Der charismatische Moderator und Musiker Andy Borg wird in der Niederösterreich-Halle zahlreiche Musik-Stars aus dem In- und Ausland begrüßen. Andy Borg, der sein Publikum zu unterhalten weiß, ist seit Jahren ein Fixstern am Schlagerhimmel. Das Publikum liegt dem humorvollen Entertainer, der für seinen witzigen Charme, seine Herzlichkeit und seiner Selbst-Ironie seit über 20 Jahren bekannt ist, zu Füßen. Wo Andy Borg ist, dort herrscht

Fröhlichkeit, Heiterkeit und gute Stimmung.

Tickets für den Musikantenstadl

Karten für den Musikantenstadl am 18. April 2009 aus der Rosenstadt Tulln an der Donau sind ab sofort bei Ö-Ticket oder direkt beim Musikantenstadl erhältlich.

Messe Tulln ab sofort mit neuer Eventlocation

Mit der Investition von rund sieben Mio. Euro für den Bau der Halle hat die Messe Tulln, gefördert vom Land Niederösterreich, den Wirtschaftsfaktor Messe weiter ausgebaut, denn „die Tullner Messen haben große

regionalwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Bedeutung für die Stadt, die Region und für das gesamte Land Niederösterreich“, so der niederösterreichische Wirtschaftslandesrat Landeshauptmannstellvertreter Ernest Grabmann.

Das Messegelände Tulln, das sich über eine Gesamtfläche von zirka 85.000 m² erstreckt, ist eines der größten und modernsten Ausstellungsgelände Niederösterreichs. Die 7000 Parkplätze, die rund um das Messegelände gelegen sind, ermöglichen eine komfortable Anreise mit dem Auto ohne langes Parkplatzsuchen.

Ab sofort bietet die Messe

Tulln die moderne Niederösterreich-Halle auch für exklusive Events an. Gala-Dinners über Firmenveranstaltungen bis hin zu Theater- und Showvorführungen sind in Tulln nun möglich. Durch die Nähe zu Wien ist diese neue Location besonders für Veranstalter im Wiener Zentralraum interessant.

Informationen unter:
Tullner Messe GesmbH
Mag. Thomas Diglas
Messegelände
A- 3430 Tulln an der Donau
Tel.: 02272/62 40 30
Fax: 02272/65 2 52
E-Mail: messe@tulln.at
www.messe-tulln.at

TERMINE 2009

Messe Tulln

Häuslbauermesse

30. JÄN. BIS 1. FEB. 2009

Austrian Boatshow Boot Tulln

5. BIS 8. MÄRZ 2009

Campa + Pool

26. BIS 29. MÄRZ 2009

Musikantenstadl

18. APRIL 2009

Auto Umwelt Mobil

7. BIS 10. MAI 2009

Oldtimer Messe

23. BIS 24. MAI 2009

Internat. Gartenbaumesse TULLN

27. BIS 31. AUGUST 2009

Du & das Tier TULLN

3. UND 4. OKTOBER 2009

Tullner Flohmarkt TULLN

7. UND 8. NOVEMBER 2009

11. Int. Kröpferchampionat 20. Landesschau 7. Taubenschau

7. UND 8. NOVEMBER 2009

Austro Agrar TULLN

2. BIS 6. DEZEMBER 2009

Messe Tulln, Tullner Messe GesmbH, Messegelände, A-3430 Tulln an der Donau, Tel. +43 (0)2272/624 030, Fax. +43 (0)2272/652 52, www.messe-tulln.at

Lebenslanges Lernen – Jobsicherheitsnetz durch postgraduale Weiterbildung

Finanzkrise, Bankenkrise, Wirtschaftskrise, steigende Arbeitslosigkeit – dieses Horrorszenario begleitet uns nun schon zu lange, vernichtet Werte und Arbeitsplätze, greift global über Länder und nahezu alle Wirtschaftsbereiche und scheint unaufhaltbar. Wir stecken in der Krise!



Foto: ARGE Bildungsmanagement

An Lösungsvorschlägen sind zwei Denkrichtungen beobachtbar:

1. Wir stützen Konsumenten, Schuldner, Banken und Betriebe, um das gewohnte Wirtschaftswachstum wieder anzukurbeln. Dann produzieren und consu-

mieren wir wieder und leben auf Kredit. Jährliche Wachstumsrate, wohin denn? Bei einem ökologischen Fußabdruck, der bereits Mitte des Jahres aufgebraucht ist! Den Rest des Jahres bedienen wir uns, eher verantwortungslos, an den globalen Bestandsressourcen!

2. Oder aber wir finden intelligente und faire Lösungen für das Leben auf dieser Erde, indem wir nachhaltig konsumieren und wirtschaften, uns vom Wachstumszwang und von der Geldoptimierung befreien und bessere Lebenschancen für alle schaffen. Dafür braucht es Bildung.

Wissen und Bildung sind die

BERATERAUSBILDUNG MIT MASTERABSCHLUSS MBA, MSc & M.A. | Start Feb./März 2009 Staatlich anerkannt

- | | |
|--|--|
| <p>Master of Business Administration - MBA</p> <p>① LEADERSHIP & SOZIALES MANAGEMENT - MBA
Start: 05. März 2009</p> <p>② PROJEKTMANAGEMENT - MBA
Start: 27. März 2009</p> <p>③ EVENTMANAGEMENT - MBA
Start: 16. April 2009</p> | <p>Master of Science - MSc</p> <p>① COACHING & ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG
Start: 27. Februar 2009</p> <p>② PSYCHOSOZIALE BERATUNG/LEBENS- & SOZIALBERATUNG
Start: April 2009</p> |
|--|--|
- Master of Arts - M.A.**
- ① **MEDIATION & KONFLIKTREGELUNG**
Start: 20. Februar 2009
- Alle Zertifizierungen auch als UPGRADE für bereits einschlägig ausgebildete Personen möglich.*

Wenn schon eine Ausbildung - warum nicht gleich ein Master? Arge Bildungsmanagement Wien • Tel.: +43-1/ 263 23 12-0, Fax: -20 office@bildungsmanagement.at • www.bildungsmanagement.at

stärksten Kräfte, um soziale, wirtschaftliche & ökologische etc. Probleme zu verbessern. Ausbildung bietet den besten Schutz vor Arbeitslosigkeit, Armut, Genderungleichheit, Gewalt, soziale Ausgrenzung, Fundamentalismus, Diktatur etc.

Bildung fördert die Demokratie und ist wichtige Agenda der EU mit der Initiative „Lebenslanges Lernen“.

Die ARGE Bildungsmanagement führt universitäre Lehrgänge in Management, Beratung und Persönlichkeitsbildung mit Masterabschlüssen.

Investieren Sie in Bildung! Entwickeln Sie Ihre Potenziale durch berufliche Zusatzqualifikationen. Sie bereichern Ihr Leben, Sie schaffen sich ein Sicherheitsnetz, Sie gestalten mit.

www.bildungsmanagement.at

Marktplatz für Verpackung und Intralogistik

Im Messezentrum Salzburg findet von 16. bis 18. Juni die fünfte A.PACK – INTERLOG – A.PRINT – SCHÜTT-TECH statt. Sie bündelt Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen beim Verpacken, Lagern, Drucken, Lagern und Fördern.

Wie jede Branche sind auch die Verpacker stark betroffen von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Es scheint die alte Faustregel zu gelten: „Geht es der Wirtschaft schlecht, wird oft bei der Verpackung als Erstes gespart.“

„Völlig zu Unrecht“, betont Klaus Vogl von Vogl-Connecting>>Contacts. „In wirtschaftlich harten Zeiten geht es zwar um jeden Euro, jedoch gerade bei der Verpackung zu sparen, ist der völlig falsche Weg“, ist sich der Messeveranstalter der A.PACK sicher.

Grund dafür sei die intensivierte Rolle der Verpackung im Warenzyklus: Heute erfüllt sie bereits eine Vielzahl an Funktionen: Sie schützt, dimensioniert, ermöglicht Transport und sie

verkauft. „Wenn man die Verpackung kaputt spart, darf man sich dann auch nicht wundern, wenn man in den hintersten Ecken der Verkaufsregale verschwindet“, warnt Vogl. Auch die Werbefunktion moderner Verpackung soll eine größere Branchenaufmerksamkeit und Marktpräsenz erhalten: „Wir haben uns dazu entschlossen, den Produktgruppenbereich ‚Werbung mit Verpackung‘ in die Messe einzubauen“, so Vogl.

Ein Park aus der Verpackungszukunft

Eindichtetes Rahmenprogramm begleitet den Verpackungsevent. Das Messehighlight ist der Blick in die Zukunft im „Future Packaging Park“, der eine Zeitreise in die Welt der Verpackung von 2021 ermöglicht.

Neue Materialien, Maschinen und Methoden werden auf der Sonderausstellung präsentiert. Vorträge, Diskussionen und Führungen zeigen die Möglichkeiten der Verpackung der Zukunft. Der „Future Packaging Park“ behandelt Themen, wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Wiederverwertbarkeit, intelligente und praktikable Verpackungen, wie Shelf-ready-packaging. Fälschungsschutz bei Etiketten und neue energieeffiziente Verpackungsmaschinen, sowie der Bereich Ergonomie für ältere Mitarbeiter beim Verpacken, „Fit for Age“, runden diese Innovationsplattform ab.

Intralogistik der Welt von Morgen

Den klaren Fokus der Messe auf die kommenden Herausforderungen zeigt auch der Zukunftspark auf der INTERLOG unter dem Namen „Future Intralogistic Park“. Speziell im Bereich der Flurförder-technik dreht sich im zweiten „Zukunftspark“ alles um energieeffiziente Förderzeuge.

Der Bereich RFID im Warenumschlag wird dabei eines der Hauptthemen sein. Ein weiteres Zukunftsthema für die gesamte Intralogistik-Welt ist sicherlich „FitForAge“: Durch die demographische Entwicklung stehen viele Unternehmen vor einer Überalterung der Belegschaft. Gleichzeitig wachsen aber die Anforderungen an die Flexibilität und Qualifikation der Mitarbeiter. Forderung nach gesteigertem Einsatz und ganzheitlicher Beherrschung komplexer Prozesse stehen dann aber im Widerspruch zu körperlichen und altersbedingten Einschränkungen. Durch technische, innovative, flexible und wirtschaftliche Konzepte können durch „FitForAge“ Modelle auch ältere und leistungsgewandelte Mitarbeiter effizient und nachhaltig integriert werden.

Informationen unter:
Vogl-Connecting>>Contacts
Tel.: 07742/592 94 41
Fax: 07742/592 94 42
www.apack.at



Güterbeförderungsgewerbe

Euro-5-Förderung verlängert

Erfreulicherweise konnte mit dem Land NÖ eine Verlängerung der Landesförderung beim Ankauf neuer, den modernsten Abgasstandards Euro 5 entsprechenden Lkw vereinbart werden. Die ursprünglich mit Ende 2008 befristete Förderung wird unter den im wesentlichen gleichen Konditionen bis 30. 9. 2009 fortgeführt. Die wichtigsten Eckdaten stellen sich daher wie folgt dar:

- begünstigte Fahrzeuge: Lkw des Güterbeförderungsgewerbes und im Werkverkehr
- Förderhöhe: € 1000,- je Kfz
- 3 Kfz je Firmengruppe förderbar

Die detaillierten Förderbedingungen sowie die Antragsformulare werden wir, sobald sie uns vorliegen, per Rundmail und im Rundschreiben aussenden.

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Sprechtag Betriebsanlagen-genehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederöster-

reich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 18. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: **Tel.: 07472/62 7 27.**

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der 4MOTION-Antrieb. Jetzt mit Allrad-Bonus*.

Mit den Transporter-4MOTION-Modellen kommen Sie verlässlich an das Ziel. Der Allradantrieb sorgt bei jeder Straßenlage für souveränes Vorankommen. Zusätzlich sorgen ABS, EDS, ASR und das bei den Busmodellen mit Allradantrieb ebenfalls serienmäßige elektronische Stabilisierungsprogramm ESP für ein Höchstmaß an Sicherheit. Den souveränen Allradantrieb gibt es noch bis 31. März 2009 zu einem unschlagbaren Preis.

Transporter 4MOTION mit Allrad-Bonus*. Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Angebot gültig bis 31.03.2009 für alle Transporter- und Bus-Modelle, Bonus netto exkl. Steuern. Verbrauch: 7,9–13,9 l/100 km, CO₂-Emission: 208–331 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen.

Baden

wko.at/noe/baden

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Musik-Shop Altmann ist übersiedelt



Foto: Bezirksstelle

Nach mehr als 30 Jahren in der Haydngasse übersiedelte der Musik-Experte Brucks in ein modernes, größeres Geschäft in die Kirchengasse 16. Auf Grund des neuen Ambientes und des exzellenten Sortiments wird der Musik-Shop Altmann auch weiterhin beliebter Treffpunkt für Musikschüler, Amateurmusiker und Musikprofis sein. Anlässlich der Eröffnungsfeier gratulierten Obmann Ing. Klaus Köpplinger und Leiter Mag. Thomas Petzel seitens der Bezirksstelle der Familie Altmann zum gelungenen neuen Geschäftslokal und wünschten auch weiterhin viel Erfolg. „Die neuen Geschäftsräumlichkeiten zeigen recht deutlich auf, wie wichtig der Einsatz und die Initiative von Unternehmern ist“, so der Bezirksstellenobmann.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

NÖN-Silvesterlauf 2008



Foto: Bezirksstelle

Im Bild stehend von links: Franz Drescher, Alfred Mörth, Roman Watzinger, Daniel Kaufmann, Cornelia Würner, Mario Faltinek, Harald und Ingrid Tuna, Andi Scharner, Thomas Karner, Silvia Karner, Markus Karner, Edmund Drohojosi, Willi und Nicola Wagner, vorne sitzend: Hans Karner.

Schon traditionell waren die NÖ Rauchfangkehrer, beim Wiener-Silvesterlauf am 31. Dezember wieder am Start. Dabei waren die Rauchfangkehrermeister aus Matzen, Stockerau, Ternitz, Gloggnitz, Groß Enzersdorf und Dobersberg und eine sportliche Gruppe der Fa. Ahrens-Rauchfangsanierung. Die 5,4 km lange Strecke um den Wiener Ring erwies sich auch diesmal wieder als echte Herausforderung, da die Rauchfangkehrer mit ihrer schwarzen Uniform unterwegs waren.

Natürlich wurden die Läufer von der schwarzen Zunft von den vielen Zuschauern entlang

der Strecke begeistert angefeuert. Diese revanchierten sich mit Neujahrswünschen und einem Regen aus Süßigkeiten. Vor allem die Kinder waren hellauf begeistert von den laufenden Glücksbringern und von den ausgeteilten Zuckerln. Erfolgreich und erschöpft kam die Rauchfangkehrergruppe geschlossen nach 41 Minuten ins Ziel.

Gesponsert wurden die Rauchfangkehrer von den Firmen Schiedel, Ahrens und Buderus, der Landesinnung der NÖ Rauchfangkehrer, der Fa. Gerhard Schwarzmann (Poysdorf) und der WTG-NÖ.

Wirtschaftsempfang



Fotos: Pressefotograf Rudolf Meidl

Von links nach rechts: Abg. z. NR Bürgermeister Rudolf Plessl, FIW-Vorsitzende Dagmar Förster, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhrrer, Präsidentin BR Komm.-Rätin Sonja Zwazl, Nationalrat Präsident Ing. Hermann Schultes, Nationalrat Bürgermeister Mag. Heribert Donnerbauer und Direktor Dr. Franz Wiedersich.

Am 9. Jänner fand im Haus der Wirtschaft der traditionelle Neujahrsempfang statt. Die Organisatoren rund um das Team der Bezirksstelle Gänserndorf konnten sich über mehr als 100 Besucher freuen. Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhrrer begrüßte nach seinen

Einleitungsworten im besonderen Präsidentin Sonja Zwazl und Wirtschaftskammerdirektor Dr. Franz Wiedersich. Besonders erfreulich war, dass neben hochrangigen Vertretern der Behörden, Schulen und Banken auch viele Spitzenpolitiker der Einladung gefolgt sind, unter ande-

rem Abg. z. NR a. D. Dr. Werner Fasslabend, die Abg. z. NR Ing. Hermann Schultes, Mag. Heribert Donnerbauer und Rudolf Plessl sowie LAbg. Mag. Karin Renner.

Nach einem Impulsreferat von Präsidentin Sonja Zwazl wurden Franziska Scherz, Krystyna Suchodolski und Landesinnungsmeister Franz Kubena für ihre Verdienste um die Wirtschaft in der Region mit Urkunden und

Medaillen geehrt. Danach referierte Extrembergsteiger und Tourengänger Geri Winkler über seine Reise nach Papua Neuguinea „Wege jenseits der Zeit“.

Im Anschluss daran eröffnete Herbert Röhrrer das Buffet vom Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Maurer. Winzer Ludwig Dörtl und Dipl.-Ing. Manfred Bauer von der Firma Storchenbräu sorgten für Getränke aus der Region.



Von links nach rechts: Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhrrer, Bezirksvertrauensperson Krystyna Suchodolski, Landesinnungsmeister Franz Kubena, Bezirksvertrauensperson Franziska Scherz, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl und Direktor Dr. Franz Wiedersich.

www.erstebank.at www.sparkasse.at

Die beste Bank zeigt jetzt Initiative.

Finanzierungen für Österreichs Unternehmen.



Investieren statt abwarten! Denn unsere angespannte Wirtschaftslage braucht jetzt starke Impulse. Und Sie als Unternehmer brauchen mehr denn je einen starken Partner, auf den Sie sich verlassen können.

Deshalb ergreifen Erste Bank und Sparkassen jetzt die Initiative und stellen sicher, dass auch weiterhin **Finanzierungen** für Österreichs Unternehmen gewährt werden.

Damit können Sie Ihre Projekte verwirklichen, Investitionsvorhaben tätigen und Ihre Liquidität absichern.

- Betriebsmittelkredite
- Investitionskredite
- Exportfinanzierungen
- Förderungsberatung

Informieren Sie sich gleich bei Ihrem persönlichen Kundenbetreuer oder direkt unter 05 0100 - 50500. Nutzen Sie auch unsere erweiterten Beratungszeiten.

ERSTE  **SPARKASSE** 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 24. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Mitarbeiterfeier Fa. Dürr, Zistersdorf



V. l. n. r.: Betriebsleiter Ing. Peter Hanzlovic, AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl, Wirtschaftsvertreter Ing. Gernot Krippel.

Am 18. Dezember 2008 lud die Firma Dürr zur Mitarbeiterfeier ins Restaurant am Steinberg in Zistersdorf. Für seine 25-jährige Betriebszugehörigkeit wurde der Schlosser Horst Schultschik geehrt. Leider konnte der Jubilar aber aus privaten Gründen nicht an der Feier teil-

nehmen. So überreichten seitens der Wirtschaftskammer Ing. Gernot Krippel, Obmann der Jungen Wirtschaft, wie auch AK-Bezirksstellenleiter Robert Taibl Urkunden sowie Medaillen an Betriebsleiter Ing. Peter Handlovic zwecks Weiterleitung an den langjährigen Mitarbeiter.

Raumordnungsprogramm Markgrafneusiedl: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Markgrafneusiedl beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Aus diesem Grunde wird bis 3. 2. 2009 im Gemeindeamt der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu diesem Änderungsentwurf (PZ.: MARK – FÄ 12 – 10538, verfasst von Dipl.-Ing. Karl Siegl, 1170 Wien, Gschwandnergasse 26/2) schriftlich Stellung zu nehmen.

Karriere mit Lehre in Strasshof



Wirtschaftsvertreter Franz Schaller und Schüler der Hauptschule Strasshof.

Am 11. Dezember fand eine Berufsinformationsveranstaltung in der Hauptschule Strasshof für alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen statt. Rauchfangkehrermeister und Wirtschaftsvertreter

Franz Schaller informierte die Schüler nicht nur über den Weg, den richtigen Lehrberuf zu finden, sondern bereicherte den Vortrag auch durch lebensnahe Erzählungen aus seinem Gewerbe.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 17. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: **Tel.: 02982/22 77.**

NÖWI lesen!

Lehrabschlussprüfung Bürokaufmann/frau in der Wirtschaftskammer Gmünd



Foto: Bezirksstelle

Thomas Kaltenböck (2. links hinten), Gabriele Österreicher (2. rechts hinten), und Johann Weinstabl (1. links hinten) mit den Prüflingen bei der Lehrabschlussprüfung für Bürokaufmann/frau.

In der Bezirksstelle fand am 13. Jänner unter der Prüfungskommission von Thomas Kaltenböck, Gabriele Österreicher und Johann Weinstabl vom ÖGB, eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokaufmann/frau statt.

Carina Husar und Martin Jäger haben die Prüfung mit

Auszeichnung abgelegt. Mit gutem Erfolg haben Elisabeth Bittermann, Sonja Ringl, Marlies Schöfmann und Julia Siegl die Prüfung bestanden. Weiters haben Verena Fröhlich, Eveline Gaugusch und Karin Grünsteidl die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 24. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: Tel.: 02952/23 66.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Horn

wko.at/noe/horn

Energie- und Klimamodellregion Waldviertel



Foto: Eduard Reininger

Im Bild v. l.: Ing. Otmar Schlager, MSc (Energieagentur der Regionen), Ing. Mag. Werner Groß und Mag. Sabina Müller (Bezirksstelle Horn), Mag. Bernhard Gerhardinger (WKNÖ), DI Gertrude Haumer (Regionalmanagement Waldviertel), Ing. Helmut Kahrer (WKNÖ), Mag. Christoph Wolfsegger, MSc (Klima- und Energiefonds), Gerhard Linhard (Regionalberatung Wallenberger & Linhard).

Zu diesem Thema fand in der Bezirksstelle Horn eine Informationsveranstaltung statt, die auf großes Interesse bei den Unternehmern der Waldviertler Bezirke stieß. Ziel der Veranstaltung war, eine breite Basis wichtiger Entscheidungsträger und Unternehmer der Region rund um erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Verkehr, Umweltbewusstsein usw. zu bilden.

„Das Waldviertel auf dem Weg zur Energie- und Klimamodellregion – das ist derzeit noch vergleichbar mit einem Bummelzug. Es gibt schon Bewegung, die allerdings noch zu sporadisch, unkoordiniert und langsam ist. Die Energieausgaben des Waldviertels betragen ca. 300 Millionen Euro. Man kann sich den Impuls für die Wirtschaft vorstellen, würde diese Kaufkraft statt abzufließen in der Region bleiben“, erläuterte Ing. Otmar Schlager von der Energieagentur der Regionen. Er lud die Teilnehmer ein, sich aktiv an der Entwicklung und Realisierung eines gemeinsamen Weges zu beteiligen und damit verbundene Chancen zu nutzen.

Mag. Christoph Wolfsegger vom Klima- und Energiefonds erläuterte in seinem Impulsreferat die Möglichkeiten zur Unterstützung von Modellregionen sowie die Aufgaben und

Ziele des Fonds. „Die Reduktion klimaschädlicher Treibhausgas-Emissionen und die Sicherstellung einer nachhaltigen Energieversorgung Österreichs zählen zu den zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre. Der Klima- und Energiefonds soll die Bundesregierung bei der Umsetzung der österreichischen Klimastrategie unterstützen, innovative Projekte fördern und Aufträge erteilen, die einen wesentlichen Beitrag für eine umweltfreundlichere und energieschonende Zukunft bringen“, erklärte Mag. Wolfsegger.

Der Klima- und Energiefonds versteht sich somit als Impulsgeber und Innovationskraft für klimarelevante und nachhaltige Energietechnologien und unterstützt Ideen, Konzepte und Projekte in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Mobilität, Marktdurchdringung und Bewusstseinsbildung.

Bei der anschließenden Diskussion gaben die Teilnehmer eine Fülle an Anregungen und Ideen, die grundlegender Teil für die weiterführende Arbeit sein sollen. Interessierte Unternehmer können sich jederzeit in diesen Prozess „einklinken“ und Kontakt mit der Energieagentur, die als Koordinator fungiert, aufnehmen (energieagentur@wvnet.at)

Neuübernahme von „Jose´s Musikantenweingartl“



Foto: Bezirksstelle

Das in der Straninger Kellergasse seit 1999 betriebene Heurigenlokal der Familie Muhm wurde von der jungen Gastronomin, Veronika Hrnčirova (rechts) übernommen. „Jose“ Muhm (2. v. r.) machte es mit seinen Wienerlied- und Schlagerdarbietungen weithin bekannt. „Durch die Renovierung unseres Presshauses und des Weinkellers ist ein behagliches Heurigenlokal entstanden, auf das wir stolz sind. Wir sind froh, dass wir in Veronika die ideale Nachfolgerin gefunden haben, die den Betrieb in unserem Sinne weiterführt“, erklären Josef und Aurea Muhm einhellig. „Gemütlichkeit wird groß geschrieben und natürlich wird es auch zukünftig Live-Auftritte von Jose geben“, versichert die Jungunternehmerin im Gespräch mit Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß (l.) und Pauline Gschwandtner (2. v. l.). www.musikantenweingartl.at

Besuch bei Aquarienspezialist Josef Schober



Foto: Bezirksstelle

„Ich habe mich immer mit Aquaristik beschäftigt und 2001 mein Hobby zum Beruf gemacht“, erklärt Schober (2. v. l.) der sein Fachgeschäft in Matzelsdorf betreibt. „Mein Spezialgebiet ist der Import von Meerwassertieren aus allen Teilen der Welt, wie Fische, Stein- und Weichkorallen und niedere Tiere z. B. Seeigel und Einsiedlerkrebse. Mein Angebot umfasst natürlich auch die Ausrüstung und Spezialprodukte, die für die Pflege von Meerwasseraquarien notwendig sind. Zu meinem Kundenkreis zählen neben österreichischen Zoofachgeschäften auch Großhändler aus Tschechien, der Slowakei und Rumänien, die auf mein Fachwissen und meine Erfahrung vertrauen.“ Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß (l.) und Pauline Gschwandtner (r.) zeigten sich bei ihrem Betriebsrundgang begeistert von den prächtigen Farben und Formen der Tiere. www.aquarium-schober.at

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 17. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: **Tel.: 02982/22 77.**

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

Reisebüro „Profireisen“ in Niederhollabrunn eröffnet



Foto: z. V. g.

Bei der feierlichen Eröffnung gratulierten Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld (r.) und Bürgermeister Franz Zinnerer (l.) Angela Hohenecker.

Angela Hohenecker wagte nach 35 Jahren in der Reisebranche den Weg in die Selbstständigkeit und eröffnete ihr Reisebüro „Profireisen“ in Niederhollabrunn, Weyrichsiedlung 11 (www.profireisen.com). Durch das einzigartige Konzept – nämlich auf Basis „Home Office“ und „Hausbesuche“ – möchte man kundenfreundli-

ches Know-how bieten.

Nach Terminvereinbarung wird mit Laptop zu den Kunden gefahren und so kann man in gemüthlicher Atmosphäre seinen Urlaub planen und Destinationen zusammenstellen. Das Reisebüro verfügt über modernste Buchungssysteme und hat Verträge mit allen guten und renommierten Veranstaltern.

Unternehmerinnen starten mit „Einklang“ ins Neue Jahr



Foto: Bezirksstelle

V. l. Anna Schrittwieser, Petra Breitenfelder, Andrea Miksch, Peter Hopfeld, Sabine Ankowitsch, Margit Kraus, Gerda Müller, Ludmilla Wingelmaier, Sybille Mathes-Pflanzler, Brigitte Luh, Hedwig Kroppenberger, Ingrid Hintringer, Silvia Kelterer.

Silvia Kelterer, Bezirksvorsitzende der FiW, lud mit „Einklang“ zum ersten Unternehmerinnenfrühstück 2009. Sabine Ankowitsch (www.klang-oase.at) ist Energetikerin und versetzte die Anwesenden durch Klangschalen in positive Energie. Die Vortragende wollte den Unternehmerinnen in ihrem

Referat die Wichtigkeit der eigenen positiven Schwingungen vermitteln – die im täglichen Business gebraucht werden.

Thema des nächsten Unternehmerinnenforums am 10. März: „Der Elevator Pitch (das Blitzportrait) im Internet. Fluch oder Segen für Kleinbetriebe bzw. EPU?“

Schülerhilfe in Korneuburg eröffnet



Foto: z. V. g.

Vizebürgermeister Korneuburg Christian Gepp, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Pfarrer evang. Mag. Anneliese Peterson, Pfarrer kath. Mag. Stefan Koller, Ing. Ernst Lehner, Geschäftsführer Schülerhilfe Korneuburg Heinz Schäffer, Österreichrepräsentant Schülerhilfe Bürgermeister Korneuburg Wolfgang Peterl.

Schüler und Eltern können ab Jänner 2009 kompetente Hilfe für bessere Noten erhalten. Die österreichweit tätige Schülerhilfe eröffnete am 15. Jänner 2009 eine neue Nachhilfeschule in der Schaumannstraße 22/5.

Schülerhilfeleiter Ing. Ernst Lehner bietet mit seinem Team von qualifizierten und motivierten Nachhilfelehrern, Unterstützung in allen gängigen Fächern von der Volksschule bis zur Matura an. Dabei kommt das bewährte Konzept des Lernens in der Kleingruppe zum Einsatz, das die Schülerhilfe seit 30 Jahren erfolgreich anwendet.

„Wir unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, nachhaltig bessere Noten zu erzielen“, sagt Ing. Lehner „Die jahrzehntelan-

ge Erfahrung der Schülerhilfe zeigt, dass sich unsere Schüler durchschnittlich um mindestens eine Note verbessern. Aber natürlich gibt es bei jedem Schüler individuelle Umstände, die zum Lernerfolg beitragen; deswegen legen wir viel Wert auf eine umfassende persönliche Beratung und Betreuung.“

Ing. Lehner weist auf eine weitere positive Wirkung von Nachhilfe hin: Erfolg in der Schule stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und lässt sie wieder Spaß am Lernen finden.

Für Information und Beratung steht das Schülerhilfe-Team in Korneuburg montags bis freitags zwischen 8 bis 20 Uhr telefonisch unter 02262/63 1 83 zur Verfügung.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänersdorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 24. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Krems

wko.at/noe/krems

35 Dienstjahre bei Maler Schmied



Foto: z. V. g.

V. l.: Betriebsleiter Gerhard Steindl, Geschäftsführer Franz Wenighofer, Kammerrat Johann Fichtinger (AK), Sabine Redl, KommR Karl-Heinz Hagmann (Wirtschaftskammer NÖ). Jubilar Stefan Hauer konnte wegen Krankheit nicht an der Ehrung teilnehmen und ist daher nicht am Foto.

Zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter im Rahmen der Weihnachtsfeier lud die Geschäftsleitung der Firma Maler Schmied GmbH ins Gasthaus Klinglhuber. Seit bereits 35 Jahren sind Stefan Hauer und Franz Wenighofer im Unternehmen tätig. Franz Wenighofer, der 1973 im St. Pöltner Betrieb als Facharbeiter begonnen hatte, wurde später Bauleiter und übernahm 1986 die Betriebsleitung in Krems.

Unter seiner Federführung entwickelte sich das Kremser Unternehmen vom Kleinbetrieb zu einem regional bedeutenden Dienstgeber.

Die Ehrung nahmen Betriebsleiter Gerhard Steindl und Vorstandsmitglied Sabine Redl vor. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte KommR Karl-Heinz Hagmann und überreichte die Goldenen Mitarbeitermedaillen samt Urkunden.

Tolle Stimmung beim Neujahrsempfang



Auf ein erfolgreiches Jahr 2009! V. l. Obmann Wieland, Präsidentin Zwazl, Raiba-Direktor Dr. Buchinger.

„Vertrauen wir auf unsere Stärken und meistern wir gemeinsam die schwierigen Zeiten!“ Das war das Motto des diesjährigen Neujahrsempfanges.

WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland freute sich über 520 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen die Nationalräte Anna Höllner, Dkfm. Günter Stummvoll, Ewald Sacher und Walter Rosenkranz, Präsidentin Sonja Zwazl, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, LABg. Bgm. Inge Rinke und Vizepräsident Kurt Trnka.

„Das vergangene Jahr war wirtschaftlich gesehen für unsere Region Krems ein gutes Jahr. Niederösterreich hat dank der hervorragenden Arbeit unserer Landesregierung, in Österreich und auch in Europa die Nase vorne“, zeigte sich Obmann Wieland zufrieden mit den wirtschaftlichen Kennzahlen des Jahres 2008.

Obwohl es in vielen Branchen auf Grund der Finanzkrise und der hohen Rohstoffpreise große Probleme gibt, appellierte Wieland an die UnternehmerInnen, positiv in die Zukunft zu blicken.

„Es geht um eine Finanzkrise und nicht um eine Krise der realen Wirtschaft. Unsere niederösterreichischen Betriebe haben sich in den letzten Jahren gut aufgestellt. Für die kommende Zeit vertraue ich auf die Stärke unserer Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen!“, zeigte sich Präsidentin Sonja Zwazl optimistisch für die Zukunft. Das rasche, effiziente und bedürfnisorientierte Agieren von Bundesregierung und Land NÖ sei, so Zwazl, eine

große Hilfe zur Bewältigung der schwierigen Zeiten. Auch die Wirtschaftskammer NÖ hat zahlreiche Maßnahmen gesetzt.

Mit der eigens eingerichteten Helpline für Betriebe mit finanziellen Schwierigkeiten konnte in den meisten Beratungsfällen in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten und Förderstellen eine positive Lösung gefunden werden.

Zur Stärkung der niederösterreichischen Wirtschaft wird die WKNÖ Baumaßnahmen im Gesamtausmaß von 28 Mio. Euro vorziehen. Schwerpunkt wird dabei auch die thermische Sanierung vieler Bezirksstellen sein.

Um unsere Kremser Mitglieder noch besser servizieren zu können, wird die Bezirksstelle neu gebaut – gemeinsam mit der Bezirkshauptmannschaft Krems und den Landesdienststellen. Die Fertigstellung des modernen und ebenerdigen Beratungszentrums ist für Ende 2010/Anfang 2011 geplant.

Der Empfang wurde finanziell unterstützt von der Raiffeisenbank Krems und Winzer Krems. Für beeindruckende Showeinlagen sorgte die Union Judo Raika Krems.

Bei den traditionellen Firmenpräsentationen wurden der Gasthof zur Wachau – Familie Zeller, Mitterarnsdorf, die Glas Fuchs GmbH, Mautern, die Hick Gärtnerei Handels KEG, Weißenkirchen und die Markus Wieser GmbH, Wösendorf vorgestellt. (Details zu den präsentierten Firmen finden Sie in der nächsten NÖWI.)



Seit 100 Jahren befindet sich der Gasthof zur Wachau in Mitterarnsdorf im Besitz der Familie Zeller. Präsidentin Sonja Zwazl und Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland gratulierten dem Ehepaar Zeller mit der Silbernen Ehrenmedaille zum Firmenjubiläum. „Die letzten 100 Jahre waren mit Sicherheit nicht immer leicht. Traditionsbetriebe wie der Gasthof Zeller beweisen eindrucksvoll, wie mit Zusammenhalt und Engagement über Generationen hinweg ein Unternehmen geführt werden kann.“, würdigte Präsidentin Zwazl die Erfolgsgeschichte des Vorzeigebetriebes. V. l.: Obmann Wieland, Wolfgang und Claudia Zeller, Präsidentin Zwazl.

Fotos: Lechner



Die Union Judo Raika Krems unter der Leitung von Cheftrainer Peter Chudik begeisterte mit effektvollen Showeinlagen. „Ich bewundere den Judoport, der vom Kopf beginnend alle Körperteile benötigt, um flink und erfolgreich, aber fair zu sein“, zeigte sich auch Bezirksstellenobmann Wieland beeindruckt. Obmann Wieland demonstrierte selbst mit einem nahezu perfekten Judo-Wurf sein sportliches Können.

Foto: Lechner



Mit einer besonderen Attraktion konnte die Raiffeisenbank Krems aufwarten: Unter den anwesenden Gästen wurde ein Städteflug für eine Person nach Rom mit 3 Tagen Aufenthalt, zur Verfügung gestellt von Raiffeisen Reisen, verlost. V. l.: RAIBA-Dir. Mag. Reinhard Springinsfeld, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Obmann Wieland, die glückliche Gewinnerin Gertraud Dittenbach aus Thurnberg, Josef Doppler/Raiffeisen Reisen, Präsidentin Sonja Zwazl, RAIBA-Dir. Dr. Herbert Buchinger.

25 Jahre Spezial-Estriche Gräser



Fotos: Lechner

Familie Gräser, Gabriele Gaukel, Stefan Seif und Gottfried Lechner mit Ernestine Gräser und Franz Schenk, die für 25-jährige Firmentreue ausgezeichnet wurden.

Pünktlich zum Jahreswechsel wurde bei Spezial-Estriche Gräser im Gewerbepark Gföhl ausgiebig gefeiert. Gemeinsam mit PartnerInnen, KundInnen und Bekannten wurde auf die ersten und überaus erfolgreichen 25 Jahre seit der Firmengründung angestoßen und das neu errichtete Bürogebäude eingeweiht. Mittlerweile sind 16 Personen bei Spezial-Estriche Gräser

beschäftigt, auch die drei erwachsenen Söhne sind dem elterlichen Betrieb treu geblieben.

Im Zuge der zwei Tage lang andauernden Feierlichkeiten – der Betrieb hatte von 31. Dezember bis 2. Jänner durchgehend geöffnet (!) – wurden Firmenchef Leopold Gräser und zwei seiner Mitarbeiter von Vertretern der Wirtschaftskammer für ihre langjährigen Verdienste geehrt.



V. l. FIW-Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Gottfried Lechner und JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif gratulierten Firmenchef Leopold Gräser zum Jubiläum.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 4. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/31 03 20.**

Baufirma Lechner aus Plank ehrte Mitarbeiter



Foto: Lechner

V. l.: Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Ing. Hermann Lechner mit Gattin (5., 6. v. l.) mit den geehrten Mitarbeitern.

Im Zuge der Weihnachtsfeier im Gasthaus Schwillinsky dankte Firmeninhaber Baumeister Ing. Hermann Lechner seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland überreichte eine Urkunde samt Medaille an Herbert Göttinger für seine 30-jährige Firmentreue. Den Mitarbeitern Herbert Breit,

Dieter Edelbauer und Rudolf Leopold wurden seitens der Firmenleitung für 10-jährige Tätigkeit, Karl-Heinz Zollner, Helmut Zollner und Hermann Zollner für 5-jährige Tätigkeit gedankt. Grund zur Freude bereiten auch die ausgezeichneten schulischen Erfolge der Lehrlinge Alexander Berndl (1. Lehrjahr) und Ewald Aron (3. Lehrjahr).

Martin Bruch feierte 20 Jahre



Foto: Lechner

Seit bereits 20 Jahren besteht das Unternehmen Martin Bruch in Spitz, Maler, Lackierer und Schilderhersteller sowie Verlegung von diversen Belägen. Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller freute sich, im Rahmen einer kleinen Feier eine Jubiläumsurkunde an den Firmenchef sowie eine Mitarbeiterurkunde samt Medaille an Martin Geppel, der auch seit 20 Jahren im Unternehmen beschäftigt ist, überreichen zu dürfen. V. l.: Martin Bruch, Martin Geppel, Claudia Bruch, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 4. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/31 03 20.**

Nah & Frisch-Nahversorgerin Ines Meloun eröffnete in Rohrbach



V. l. n. r.: Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner, LAbg. Bgm. Karl Bader, Sonja Köchl, Ines Meloun.

Seit 2. Jänner freut sich Rohrbach über eine neue Nahversorgerin.

Ines Meloun eröffnete – zunächst in einer Übergangslösung in einem Ausweichlokal – ihren Nah & Frisch-Betrieb. Im Sommer wird Frau Meloun ihren neuen Verkaufsmarkt am Hauptplatz beziehen.

Zwei Mitarbeiterinnen und die Chefin bemühen sich um

die Zufriedenheit der Kunden. Auf Qualität, Zufriedenheit und Regionalität wird besonderes Augenmerk gesetzt, so Frau Meloun. Gebäck, Wurst (Fleisch) wird aus der unmittelbaren Region bezogen.

Ines Meloun und ihr Team sind Montag bis Samstag von 6.15 bis 13.30 Uhr und 15.30 bis 18.30 Uhr für die Kunden da (Mittwoch und Samstag nachmittag geschlossen).

Kooperation von Handwerksbetrieben: „Bezirksmeister“



Foto: z. V. 8

Die Gründer und die neuen interessierten Unternehmer der „Bezirksmeister“ v. l. n. r.: vorne: Ing. Herbert Kollar, Mag. Alexandra Höfer, Ing. Josef Kram, Reinhard Farcher, Alfred Brandtner. Hinten: Heinz Zebenholzer, Peter Zöchling, Ing. Karl Oberleitner, Reinhard Mohr, Gerald Hoppel, Erich Lux.

Bereits seit einem Jahr haben sich Handwerksbetriebe des Bezirks Lilienfeld aus verschiedenen Branchen zusammenschlossen und Vorbereitungen zur Gründung einer Kooperation Handwerk getroffen.

„Die Bezirksmeister“ sind nun das Ergebnis der langen Gespräche. Folgende Betriebe haben „die Bezirksmeister“ ins Leben gerufen:

Malerei Jürgen Nutz aus Annaberg, Bad Heizung Janisch, Hoch-Tiefbau Baustoffe Hölblinger Zeferer, Bad Heizung Solar Kollar, Tischlerei Alfred Brandtner.

Unterstützung fanden die Bezirksmeister durch die Raiffeisenbank Lilienfeld mit Reinhard Mohr und die Sparkasse NÖ Mitte West mit Heinz Zebenholzer.

„Alles aus einer Hand durch Profis aus dem Bezirk“ ist die Idee. Das Netz zwischen den Bezirksmeistern funktioniert durch gegenseitige Weiterempfehlung und Erfahrungsaustausch untereinander.

Herbert Kollar, einer der Mitbegründer, sieht in diesem Zusammenschluss der Klein- und Mittelbetriebe im Bezirk eine Stärkung

der Region, die besonders in Zeiten der Wirtschaftskrise von enormer Wichtigkeit ist.

„Die Bezirksmeister als im Bezirk ansässige Fachbetriebe kennen ihre Kunden und Mitarbeiter persönlich, sie stärken mit Aufträgen aus der Region die Wirtschaftskraft des Bezirkes, sie schaffen und sichern die Arbeitsplätze in der Region“, so Herbert Kollar über die Gründungsidee.

„Die Bezirksmeister“ arbeiten mit Leidenschaft und persönlichem Einsatz für ihren Betrieb, die Kunden und den Bezirk und wollen mit fachlich kompetenter Arbeit einen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Bei der Veranstaltung am 13. Jänner in der Bezirksstelle waren folgende neue Betriebe verschiedener Branchen dabei, die ihr Interesse an der Mitarbeit bei den Bezirksmeistern zeigten:

Elektro Posch, Bau & Zimmerei Lux, Elektro Farcher, Rauchfangkehrer und Energieberater Josef Kram, Spenglerei Gerald Hoppel, Tischlerei Peter Zöchling

Informationen: www.bezirksmeister.at

Melk

wko.at/noe/melk

Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger – „Umgang mit Macht und Verantwortung“

Ein WIFI-Vortrag von Dipl.-Ing. Dr. August Höglinger zum Thema „Umgang mit Macht und Verantwortung“ findet am Dienstag, dem 27. Jänner 2009, von 18 bis 19.30 Uhr in der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Melk, Abt Karl-Straße 19, statt. Der Kostenbeitrag beträgt € 28,-. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 02742/890/20 00.

Franz Höfler Transport GmbH in Ruprechtshofen ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Elfriede Höfler, Manfred Höfler, Alois Maierhofer, Alois Strobl, Rudolf Zimmerl, Johannes Sturmlechner, Penko Marinov, Kommerzialrat Franz Höfler, Christian Höfler und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

„Engagierte Mitarbeiter und eine zukunftsorientierte Firmenleitung sind die Basis für eine gesicherte Zukunft eines erfolgreichen Unternehmens“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Mitarbeitererehrung der Franz Höfler Transport GmbH.

Geschäftsführer Christian Höfler bedankt sich beim Team der Franz Höfler Transport GmbH für das Engagement und bei seiner Familie, insbesondere bei seiner Frau Elfriede und seinem Vater Kommerzialrat Franz Höfler, für ihre Unterstützung.

Gemeinsam mit der Firmenlei-

tung würdigte Herta Mikesch den Einsatz der Mitarbeiter:

- 5 Jahre: Penko Marinov, Johannes Sturmlechner und Leopold Punz
- 10 Jahre: Rudolf Zimmerl und Alois Strobl
- 15 Jahre: Alois Maierhofer

Für die 25-jährige Betriebsstreu überreichte Herta Mikesch Manfred Höfler eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ sowie die Silberne Mitarbeitermedaille. Sie wünschte der Familie Höfler und den Mitarbeitern der Franz Höfler Transport GmbH viel Erfolg.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der

Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 4. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/31 03 20.**

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 18. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: **Tel.: 07472/62 7 27.**

Mitarbeitererehrungen bei Autohaus Eckl GmbH



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenausschussmitglied Franz Eckl, Christine Eckl, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Silvia Schmid, Christian Eder, Herbert Mistelbauer, Gerhard Kreuziger, Katharina und Matthias Eckl.

„Die Mitarbeiter in den Standorten Würnsdorf und Kammelbach und meine Familie sind das Fundament unseres Erfolges“, so Franz Eckl aus Anlass der Mitarbeitererehrung der Autohaus Eckl GmbH.

„Franz Eckl hat durch Fleiß, Kompetenz und Qualität ein Vorzeigeunternehmen für unsere Region geschaffen. Dazu gehören langjährige und erfahrene Mitarbeiter. Sie stellen für jedes Unternehmen einen unschätzbaren Wert dar“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Gemeinsam mit der Firmenleitung gratulierte Herta Mikesch

den Jubilaren: Herbert Mistelbauer (Kfz-Techniker) wurde für seine 30-jährige Betriebsstreu geehrt und Christian Eder (Kfz-Techniker) für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit. Gerhard Kreuziger (Karosseriebautechniker) und Silvia Schmid (Büroangestellte) sind beide der Firma seit 20 Jahren treu.

Herta Mikesch überreichte den vier langjährigen Mitarbeitern je eine Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ, sowie eine Silberne Mitarbeitermedaille und wünschte dem Team der Autohaus Eckl GmbH viel Erfolg.

Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Bezirksvertrauensperson Heribert Laaber, CFP, regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Melk, Abt Karl-Straße 19 ab.

Der Sprechtag findet jeden Monat an einem Dienstag von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 3. Februar 2009.

Um Anmeldung unter Tel.: 0699/172 03 040 wird gebeten.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 24. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

„M-Espresso Doris“ eröffnet



V. l. LAbg. Mag. Kurt Hackl, KommR Rudolf Demschnr, Doris Ulbinger, Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, Herbert Ulbinger und LAbg. Hermann Findeis.

Nach über einem halben Jahr Pause wurde das Espresso in der M-Passage wieder eröffnet. Abg. z. NR Ing. Mag. Hubert Kuzdas, Bezirksstellenausschussmitglied Landtagsabgeordneter Mag. Kurt Hackl, LAbg. Hermann Findeis, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka folgten der Einladung von Doris Ulbinger aus Niederleis zur Neueröffnung. Mit dem Cafe, das nun „M-Espresso Doris“ heißt, will sie sich den Jugendtraum eines eigenen Lokales erfüllen und zur weite-

ren Belebung der „M-Passage“ beitragen.

Mit einem neuen Konzept, wie zum Beispiel frischem Gebäck, speziellem Frühstück, überbackenen Broten, kleinen Snacks, Erfrischungen und einer liebevollen Betreuung der Gäste wird sie an die Sache herangehen. George Clooney wird man aller Wahrscheinlichkeit nicht antreffen, jedoch gibt es als Spezialität Nespresso und dazu frische Mehlspeisen.

Geöffnet ist das „M-Espresso Doris“ Montag bis Freitag von 8 – 18 Uhr, Samstag von 8 – 17 Uhr.

„Mühlbach-Stüberl“ in Laa/Thaya eröffnet



V. l.: Thomas und Veronika Goisau, DI Hermann Kührtreiber, Mag. Klaus Kaweczka und Jana Kolkova).

Vielen ward die „Mühlbach-Sauna“ in der Laaer Schwimmschulgasse ein Begriff. Nunmehr haben Veronika Goisau und Jana Kolkova diese Lokalität innen komplett neu „gestylt“ und als „Mühlbach-Stüberl“ eröffnet. Unter den zahlreichen Eröffnungsgästen waren unter anderem LAbg. Hermann Findeis, Bezirksstellenausschussmitglied DI Hermann Kührtreiber und Bezirksstellen-

leiter Mag. Klaus Kaweczka.

Auch die kulinarischen Angebote sind neu: Neben Menüs werden deftige Speisen zu attraktiven Preisen geboten. Wiederaufgenommen wurde auch der Saunabetrieb. Im Sommer wollen die beiden Junggastronominnen ihre Gäste dann im Biergarten verwöhnen. Die Öffnungszeiten sind Mo., Di., Do. und So. von 9 bis 22 Uhr und Fr., Sa. von 9 bis 24 Uhr. Mittwoch ist Ruhetag.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Klinger Fluid Control ehrt langjährige Mitarbeiter



Wie jedes Jahr war die Weihnachtszeit Anlass für Klinger Fluid Control, sich bei treuen Mitarbeitern zu bedanken. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth überreichte im Namen der Wirtschaftskammer NÖ Urkunden und Medaillen an die Maschinenbautechniker Johann Herzog für 25-jährige Mitarbeit im Unternehmen und Martin Steinpruckner für 35-jährige Betriebstreue.

NÖWI lesen!

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Raumordnungsprogramm Wr. Neudorf: Änderung

Die Marktgemeinde Wr. Neudorf beabsichtigt die Abänderung der Raumordnung und des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes.

Der Entwurf liegt bis 30. 1.

2009 im Bauamt der Marktgemeinde Wr. Neudorf, Erdgeschoß, Zimmer 3, zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Mödling: Änderung

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes für Bereiche östlich der Bahn. Der Entwurf liegt bis 9. 2. 2009

in der Stadtgemeinde Mödling (Stadtbauamt 2. Stock, Zimmer 207) zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtage: Patente – Marken – Muster – Technologien**
9. 2. 2009

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig; Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Sprechtage des Ombudsmannes der Finanzdienstleister**
Mag. Friedrich Potolzky

Jeden ersten Mittwoch eines Monats zwischen 11 und 14 Uhr bietet der Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0

Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge

3. 2. 2009 – 19 Uhr

Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.**

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 59

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren**

30. 1. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr
Bezirkshauptmannschaft
Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock,
Zimmer 338

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechstage

Fr. 30. 1. 2009, 8-12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Bausprechtage der BH

Der nächste Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 30. Jänner 2009, von 8.00 bis 12.00 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird von Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optima-

le Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 4. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: Tel.: 02742/31 03 20.

Mitarbeitererehrung der Firma Alfred Trepka GmbH



WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder und AK-Bezirksstellenleiter Andreas Windl gratulierten den Jubilaren.

Die Alfred Trepka GmbH ehrte am 18. Dezember jene Mitarbeiter, die der Firma seit vielen Jahren die Treue halten. Anlässlich der Weihnachtsfeier wurden die Mitarbeiter, welche seit 25, 35 oder 45 Jahren bei der Fa. Trepka beschäftigt sind, geehrt. Neben der Geschäftsleitung der Firma Trepka übermittelten auch Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, Arbeiterkammer-Bezirksstellenleiter Andreas Windl und der Betriebsrat die besten Wünsche. Mag. Gernot Binder überreichte Mitarbeiter-

medaillen an Ismail Jasari für 25-, Herbert Kögel für 35-, Karl Dür für 35-, Dietmar Beer für 25-, Walter Falkensteiner für 25-, Aloisia Schmutz für 25-, Friedrich Spielbichler für 35-, Franz Handl für 25-, Elisabeth Siebenhandl für 35-, Walter Nekvasil für 35-, Karl Stiefsohn für 45-, Manfred Bachmann für 45-, Johann Nurscher für 25-, Johann Fuchs für 35-, Wilhelm Kerschbaumer für 25-, Alois Waxenegger für 35-, Rudolf Thanner für 25-, Anton Hahn für 35- und Johannes Karner für 25-jährige Mitarbeit.

Mitarbeitererehrung der Firma Franz Hauer GmbH & Co KG



WK-Bezirksstellenobmann Fidler und AK-Kammerrat Pap gratulierten den Jubilaren. V. l. n. r.: Gerhard Wechtl, Martin Palmeshofer, Gerhard Müllner, AK-Kammerrat Michael Pap, Sonja Hauer, WK Obmann Norbert Fiedler, Ing. Ronald Hauer, Ing. Josef Engelhart, Georg Hirscher.

Die Franz Hauer GmbH & Co KG ehrte am 19. Dezember im Zuge der Firmenweihnachtsfeier im Gasthaus Deimbacher in Statzendorf jene Mitarbeiter, die der Firma seit vielen Jahren die Treue halten. Es wurden von Bezirksstellenobmann Ing. Fidler an Gerhard Wechtl für 30-, Martin Palmeshofer für 10-, Gerhard Müllner

für 25-, Ing. Josef Engelhart für 25- und Georg Hirscher für 15-jährige Tätigkeit, Mitarbeitermedaillen überreicht. WK-Obmann Ing. Norbert Fidler und AK-Kammerrat Michael Pap bedankten sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit und wünschten für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Spengler erhielten Meisterurkunde



Alle neuen Spengler-Meisterinnen und Meister mit Landesinnungsmeister Ing. Hans-Peter Heß und Innungsgeschäftsführer Dr. Thomas Sauer. V. l.: Erich Madl (Langenlois), Michael Radel (Sulz), Thomas Trampler (Perchtoldsdorf), Mario Fertl (Raxendorf), Timotheus Heß (St. Pölten), Melanie Zankl (Großgöttfritz), LIM Hans-Peter Heß, Rainer Seewald (Hollabrunn), Patrick Heß (St. Pölten, Dr. Thomas Sauer).

„Am Werke erkennt man den Meister“, zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Spengler und Kupferschmiede, Ing. Hans-Peter Heß, ein Sprichwort. Er bezog dies auf die in seiner Innung beheimateten Berufe, die zu den ältesten und traditionsreichsten zählen: „Nur

bei wenigen anderen Berufen kann man den Meister so deutlich erkennen wie beim Spengler und Kupferschmied.“ Heß überreichte die Meisterurkunden an acht neue Meister im Rahmen des gemeinsamen Landesinnungstages mit Dachdeckern und Glasern in St. Pölten.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Amstetten, Scheibbs, Melk, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit**

gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den

NÖWI lesen!

Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landes-

vierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Amstetten	Mittwoch 18. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Amstetten: **Tel.: 07472/62 7 27.**

Tulln

wko.at/noe/tulln

Neueröffnung des Studios „Cosmetic & More“ in Tulln



Foto: z. V. g.

Als Gratulanten für Manuela (mit Blumenstrauß) und Wolfgang Legat stellten sich (von rechts nach links) Gabriele Hinterhauser-Ruzicka (Schlosserei Ruzicka in Unterzögersdorf), Ing. Paul Riedler mit Gattin und von der Wirtschaftskammer NÖ Mag. Rudolf Keindl ein.

Volles Haus gab's am 3. Jänner bei der Eröffnung des Studios „Cosmetics & More“ von Manuela Legat in der Walchbergerstraße 14 in Tulln. Viele Freunde, Nachbarn und zukünftige Kunden überzeugten sich von den zahlreichen Schönheits- und Gesundheitsangeboten.

Von Gesichtsbildung, Make Up, Enthaarung, Hot Stone, Paraffin, Ultraschall bis zur Lymphdrainage, Anticellulitebehandlung und Kräuterstem-

pelanwendung reicht das Angebot von Manuela Legat. Termine und nähere Informationen gibt es unter: 0664/50 30 344.

Damit Manuela Legat für Pflege, Schönheit und Gesundheit der Kunden sorgen kann, hat Gatte Wolfgang mit viel Geschick die Räumlichkeiten adaptiert. Eine willkommene Abwechslung, sorgt er doch sonst mit der Firma „Fenster Fit“ für sicheren Fenstereinbau.

Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Hollabrunn, Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau, Tulln

Grundsätzlich benötigt jede

Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nach-

barn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Hollabrunn	Dienstag 24. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Hollabrunn: **Tel.: 02952/23 66.**

Tullner Wirtschaft unterstützt Sternsinger-Aktion



Foto: z. V. g.

V. l.: Ehepaar Lutz (Autohaus Lutz), Bernhard Emsenhuber, Richard Bürstmayr, Jakob Schachamayr.

Wie jedes Jahr waren vor dem Dreikönigstag 2009 wieder engagierte Kinder im Auftrag der katholischen Pfarren unterwegs, um Spenden zu sammeln. Eine Gruppe jugendlicher Burschen hat diesmal auch speziell Wirtschafttreibende in den Gewerbegebieten besucht und dabei neue, positive Erfahrungen gemacht. Von vielen Firmen wurden sie freundlich empfangen und oftmals durften sie vom Chef oder der Chefin persönlich eine Firmenspende entgegennehmen. Daher bedankt sich die Jugendgruppe im Namen der Pfarren und der Dreikönigsaktion für Spenden von rund 30 besuchten Unternehmen ganz

besonders bei folgenden Betrieben: Autohaus Lutz, Autohaus Pfaller, Metallbau Schinnerl und MSA Auer.

Neben Projektinformationen boten die Jugendlichen auch Quittungen an, weil davon ausgegangen werden kann, dass ab 2009 Spenden für Entwicklungsprojekte steuerlich geltend gemacht werden können.

Mit der Dreikönigsaktion hat die Katholische Jungschar in Österreich ein professionelles Hilfswerk eingerichtet, welches für den wirksamen Einsatz der Spendengelder sorgt. Im Jahr 2009 werden damit insbesondere Projekte in Uganda gefördert.

NÖWI lesen!

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu

überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Horn	Dienstag, 17. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Horn: Tel.: 02982/22 77.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid

vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: Tel.: 02622/22 1 08.

Club Top & Fit Wiener Neustadt eröffnet Power Plate-Studio



Foto: Bezirksstelle

Die Inhaber Werner Stöger (l.) und Alfred Riegler eröffneten in ihrem Fitnessclub in der Stadionstraße in Wiener Neustadt ein exklusives Power Plate-Studio. Das trendige und auch sehr beliebte Fitnessgerät der Promis verhilft nun auch den Kunden des Clubs in nur wenigen Wochen zur Traumfigur.

Franz Josef Astleithner erhielt Meisterbrief für Schädlingsbekämpfung



Foto: Kessler Werbung

Der neue Landesinnungsmeister der Chemischen Gewerbe NÖ Franz Josef Astleithner aus Wiener Neustadt (r.) ist nun auch ausgebildeter Spezialist in „Schädlingsbekämpfung“. Er erhielt im feierlichen Rahmen des Festes der Chemischen Gewerbe im Ringturm in Wien von WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka den Meisterbrief überreicht.

Lehrlingsseminare

Die volkswirtschaftliche Gesellschaft Wien, NÖ bietet in der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Wr. Neustadt, im Frühjahr wieder Lehrlings- und Spezialseminare für Lehrlinge aller Lehrjahre an: Lehrlingsseminar Modul I am 3. März 2009, Modul II am 24. März 2009, Modul III am 31. März 2009, Kundenorientierung am 15. April 2009, Telefontraining für Lehrlinge am 21. April 2009, Seminarzeiten: 8.30 bis 16.30 Uhr. Neu im Programm: Seminar für Ausbilder, Termine auf Anfrage.

Infos über die genauen Inhalte und Kosten bei der Bezirksstelle Wr. Neustadt: Tel. 02622/22 1 08/32 3 99 DW oder per E-Mail: andrea.list-margreiter@wknoe.at

NÖWI lesen!

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Sprechtage der Finanzdienstleister

Fachgruppenobmann-Stellvertreter Michael Holzer hält am Montag, dem 29. 1. 2009, von 8.30 – 10.00 Uhr eine telefonische und persönliche Sprechstunde in der WKNÖ, Außenstelle Purkersdorf, Hauptplatz 11, ab. Für Informationen über aktuelle Entwicklungen der Branche (Fachgruppe), der Finanzkrise und dem Umgang damit, bei Problemen mit der Gewerbebehörde oder dem Produktpartner, etc... wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an Ihre Vertretung beim Sprechtag. Um Anmeldung wird gebeten unter 02231/63 3 14.



Foto: z. V. g.

Sprechtage Betriebsanlagengenehmigung

Grundsätzlich benötigt jede Betriebsanlage eine Genehmigung. Die Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen. Änderungen

an der Betriebsanlage sind der Behörde zu melden!

Zur **Unterstützung** bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechstage in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an. **Nutzen Sie diese Möglichkeit!**

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Bezirke Wr. Neustadt, Neunkirchen, Baden, Mödling, Schwechat, Bruck/Leitha

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle Wr. Neustadt	Mittwoch 3. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in Wr. Neustadt: **Tel.: 02622/22 1 08.**

Bezirke St. Pölten, Krems, Melk, Tulln, Lilienfeld und Purkersdorf

Ort	Datum
Sprechtag Bezirksstelle St. Pölten	Mittwoch 4. Februar 2009 8 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich!

Terminvergabe nach Vereinbarung!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei der durchführenden Bezirksstelle in St. Pölten: **Tel.: 02742/31 03 20.**

Lehrlingsmesse in der Körnerhalle Schwechat

Job-Jet-Fair – Die Jugend- bzw. Lehrlingsmesse findet bereits zum 3. Mal in der Körnerhalle Schwechat statt. Diese Messe soll SchülerInnen, Schülern und Jugendlichen die Wahl des weiteren Berufsweges erleichtern.

Lehre oder weiter in die Schule? Welcher Beruf ist gut für mich? Diese Fragen können Sie mit kompetenten Fachleuten besprechen.

Firmen aus den verschiedensten Branchen werden sich präsentieren. Eine Veranstaltung der Stadtgemeinde Schwechat, Jugendreferat in Zusammenarbeit mit WKNÖ, AMS, AKNÖ, ÖGB.

Diese Messe findet statt: Dienstag, 27. Jänner 2009, 10 bis 15 Uhr; Mittwoch, 28. Jänner 2009, 9 bis 17 Uhr und Donnerstag, 29. Jänner 2009, 9 bis 15 Uhr.

Der Eintritt ist frei!

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

KASTNER baut Multi-Fachgroßhandel weiter aus



Foto: z. V. g.

Auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2008 kann die Firmengruppe Kastner zurückblicken. Auch heuer setzen die Geschäftsleiter v. l. n. r. Andreas Blauensteiner, MBA, Firmenchef Christof Kastner und Mag. Herwig Gruber trotz wirtschaftlich schwieriger und unsicherer Zeiten durch vernünftige Strategien auf Wachstum, Stabilität und Kontinuität. Christof Kastner: „Wir werden auch 2009 konsequent an unserer Strategie weiterarbeiten. Das heißt: Gesundes Wachstum und Ertragssteigerung, Kunden- und Qualitätsorientierung, Innovation forcieren und weiterhin in die intensive Schulung unserer Mitarbeiter im Interesse unserer Kunden großen Wert legen.“

Mit nahezu 700 Mitarbeitern erwirtschaftete die Firmengruppe KASTNER mit Sitz in Zwettl an seinen 6 Abholmarkt-Großhandels-Standorten 2008 einen Umsatz von rund € 153 Mio., das ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 9,3%. Kastner ist damit ein gutes Beispiel dafür, dass innovative Familienunternehmen auch in einem stagnierten Markt erfolgreich wirtschaften können.

Im vergangenen Jahr feierte die Firmengruppe ihr 180-jähriges Bestehen und erhielt aus diesem Anlass unter anderem das Dekret zur Führung des Bundeswappens im geschäftlichen Verkehr. Dass sich das Führungsteam unter Firmenchef Christof Kastner nicht auf vergangenen Erfolgen ausruht, zeigen die vielen Innovationen,

die erfolgreichen Akquisitionen und die äußerst positive Entwicklung in allen Vertriebs-schienen.

So konnten z. B. 27 neue Kunden für KASTNER Nah & Frisch gewonnen werden. Die Dachmarke „Nah & Frisch“ unter der rund 700 Kaufleute österreichweit die Nahversorgung im ländlichen Raum sichert, feierte 2008 das 25-jährige Bestehen. Dabei wurde KommR Peter Kastner für seine langjährige Verdienste um „Nah & Frisch“ mit dem ersten „Ehren-Markantitio“ ausgezeichnet. Erfolgreich war auch die Positionierung als 1. Multi-Fachgroßhändler mit einem Gastro-Fachsortiment von mehr als 55.000 Artikeln. Christof Kastner sieht auch in unsicheren Zeiten optimistisch in die Zukunft.

WVNET telefoniert optimistisch in die Zukunft



Foto: z. V. g.

Bildmitte: WVNET-Geschäftsführer Josef Mayerhofer.

Seit Oktober 2008 bietet WVNET zusätzlich zum Internet professionelle Telefonlösungen. Innerhalb von 3 Monaten konnten bereits über 100 Kunden auf diese neue Dienstleistung umgestellt werden. In Summe betreut WVNET damit bereits über 5000 Kunden. Vor allem Firmen können bei WVNET 30 – 50 % Telefonkosten einsparen. Das Produkt wird zurzeit in den Gemeinden Echenbach, Schwarzenau, Kottes, Langschlag, Martinsberg, Otten-

schlag, Rappottenstein, Schönbach und Zwettl angeboten.

Ab sofort gibt es wiederum die Möglichkeit einer Beteiligung bei WVNET. Geschäftsführer Josef Mayerhofer (Bildmitte): „Investition in der Region stärkt die Wertschöpfung im Waldviertel und kommt damit auch wieder dem Investor zugute. Durch einen Mix von fixen Sockelbetrag und Gewinnbeteiligung ergibt sich in Summe eine interessante Verzinsung“.

www.wvnet.at

Sprechtage Betriebsanlageneignung

Siehe Bezirke Amstetten und Horn

Bekanntmachung eines Verhandlungsverfahrens

Ausschreibende Stelle: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Auftragsbezeichnung: Begleitendes Projektmanagement und Projektcontrolling für das ETZ-Projekt ENERGY FUTURE

Gegenstand des Auftrags: Begleitendes Projektmanagement, Projektcontrolling und Berichtswesen, sowie Planung und Durchführung von Kommunikationsmaßnahmen und Vernetzungsaktivitäten

CPV-Code: 79400000

Erfüllungsort: 3100 St. Pölten bzw. Programmgebiet

Ausschreibungsunterlagen/Teilnahmeantrag: erhältlich bis: 9. 2. 2009, 11.59 Uhr, unter wirtschaftspolitik@wknoe.at

Auftragsdauer bzw. Fristen für die Durchführung des Auftrags: unmittelbar nach Zuschlagserteilung bis 30. 6. 2012

Anzahl der Bewerber: 4

Schlussstermin Angebote/Teilnahmeanträge (Datum oder Tage nach Versendung): 9. 2. 2009, 12 Uhr

Weitere Informationen: Dieser Auftrag wird aus Gemeinschaftsmitteln finanziert: Programm Europäische territoriale Zusammenarbeit (ETZ Österreich – Tschechische Republik 2007–2013)

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster

Nach dem Job kaum noch aufnahmefähig? **Tanzen lernen im Urlaub in Tirol**

www.ts-danubia.com www.inntalerhof.com

www.gebrauchtestapler.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER Anhänger-Tiefelader-Verkaufsfahrzeuge – die Qualitätsmarke – Loosdorf/Melk. Neu §57a-Überprüfung vor Ort aller Fabrikate.
Termin 02754/30 1 30.

Dienstleistung ist unser Job

Reinigung - Hausbetreuung
Grün- & Winterdienst
Techn. Instandhaltung
www.a.s.s.c.o.a.t



Betriebsobjekte

Eisenstadt: Restaurant/Geschäftslokal 225 m² bei Haydnkirche zu verpachten, 0664/451 32 36

Ausstellungs-, Verkaufsfläche, Feinproduktion, ca. 1240 m², erweiterbar, Glasfront zur B7 (A5), Industriegebiet Seyring, zu vermieten, Tel. 0664/396 80 60

Produktion, Lager, 637 m², Höhe 7 m, Industriegebiet: Seyring, B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionalter, Sozialräume, Industriegebiet Seyring (A5), provisionfrei, Tel. 0664/396 80 60

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte
Basis Ø 2005 = 100
Dezember 2008 107,1
Veränderungen gegenüber
Vormonat - 0,2%
Vorjahr + 1,3%
Verkettete Werte
VPI 00 118,5
VPI 96 124,7
VPI 86 163,0
VPI 76 253,4
VPI 66 444,7
VPI I/58 566,6
VPI II/58 568,4
KHPI 38 4290,3
LHKI 45 4978,1

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Bilanzbuchhaltung Poglonik, Ihr Partner für Buchhaltung, Bilanz und Lohnverrechnung. Tel. 0676/550 57 23, www.poglonik.com

Biete familienfreundliches Zusatzeinkommen, Fa. Köck 0660/556 45 00

Grundbuch statt Sparbuch 350 Immobilienversteigerungen im Versteigerungskatalog. Verlag Haslinger, Tel. 07612/76 5 65, www.versteigerungen.co.at

Geschäftlokale

Lilienfeld: Gasthaus in Frequenzlage, Komplettausstattung, 70 Sitzplätze, 2 Fremdenzimmer, Sauna, 4-Zimmer-Privatwohnung, Gastgarten, großer Parkplatz, KP 180.000,- oder 110.000,-/500,- mtl. Realkanzlei 0676/526 17 30

Immobilie

Baugründe

und Einfamilienhäuser zu kaufen gesucht. Gesicherte Finanzierung, unverbindliche und kostenlose Wertermittlung, diskrete Abwicklung 050 450/510 oder 0676/841 42 010, **Karl. Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com** – Österreichs größter Immobilienrethändler in der Volksbankengruppe ein Partner der mittelständischen Wirtschaft.

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste, www.Domaintech.at, 06216/51 64

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkaufe Fiat Ducato, Kastenwagen, Bj. 12/06, Nutzlast 995 kg, weiß, Tel. 0676/659 27 06



Stellenangebote

VerkaufsmitarbeiterInnen für Gewerbeimmobilien gesucht!
www.Gewerbemakler.at, 0664/382 91 18

Verkauf

Neuwertige Büromöbel, Hali, günstig abzugeben, 02732/70 3 45

INFOS AUS KONKURSEN

Im aktuellen Katalog finden Sie: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m., d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So.)

Elektronische Registrierkasse, SHARP XE-A303, für Thermopapier, 1 Jahr alt, wegen Umstellung zu verkaufen, Tel. 02764/30 01 18



ERFOLG IST IMMER EINE FRAGE DES RICHTIGEN WERKZEUGS.

Warum sinnlos brennen?

Klein- und Mittelbetriebe bekommen bei BMD genau die richtigen Werkzeuge zum Erfolg. BMD Softwarelösungen - vom Rechnungswesen bis zum ERP - sind auf Ihre Anforderungen zugeschnitten.

BMD. Ihr Werkzeug zum Erfolg.



Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY!

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe/Hotel	Krumau/Krems	Kleine Pension in gutem Zustand, 6 Fremdenzimmer, 2 Wohnungen, Garten mit Heurigenlokal, Burgblick, Stauseenähe, herrliche Landschaft, zu verkaufen, VP € 199.000,-, Nähere Informationen unter 02731/82 26.	A 2628
Holzverarbeitender Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Holzverarbeitender Betrieb – Firmengebäude, neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitäräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Gastgewerbe	Bez. Zwettl	Gasthof, guter Zustand, super Lage, komplett eingerichtet, Nähe Stauseen Ottenstein, Dobra. Genauere Auskünfte und Informationen unter Tel.: 0664/383 55 10.	A 3489
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Gastronomie	Wachau	Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004, Küche neu 11/2007, Lage direkt am Radweg Passau-Wien, Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig, Finanzierung möglich. Tel. 0664/736 00 5 37	A 3771
Solarium	Wr. Neustadt	Besteingeführtes Bräunungsstudio mit großem Kundenstock, Parkplätze direkt vor dem Geschäft und kompletter Einrichtung gegen Ablöse zu vermieten. Das Geschäft ist gut frequentiert, da in kleinem Einkaufszentrum und beste Lage direkt an der Hauptstraße. Bestehender Mietvertrag kann übernommen werden und beinhaltet ein Weitergaberecht. Nähere Informationen unter der Tel.: 0699/100 43 5 45.	A 3799
Friseur	Bez. Neunkirchen	Friseurgeschäft für Damen und Herren, Salon in zentraler Lage (Fußgängerzone) mit Haarverlängerung, großem Kundenstock, PC, Bankomat, komplett eingerichtet. Kassaprogramm mit Kundenstammdaten.	A 3839



Niederösterreich neu entdeckt!



„Krumau“ (1911)

Der junge Herr S.

Während Egon Schieles Gymnasialzeit in Klosterneuburg entdeckten zwei seiner Lehrer seine außergewöhnliche Begabung und seine Leidenschaft für das Zeichnen. Peter Soukup ist Egon Schieles Lebensspuren gefolgt.

Bis zum Frühjahr 2009 zeigt das Landesmuseum in St. Pölten das Werk des jungen Schiele in „Egon Schiele – Das Werden eines Künstlers“, seinen weiteren Werdegang kann man hingegen in Wien in der Sammlung Leopold bewundern.

Als Marie Schiele, die Mutter des Künstlers, einige Jahre nach dem Tod Egons vom „Neuen Wiener Journal“ über das Mal- und Zeichentalent ihres Sohne befragt wurde, äußerte sie sich voll Stolz: „Sie werden es wohl kaum glauben, dass mein Bub mit einem und anderthalb Jahr angefangen hat zu zeichnen. Wo er konnte, hat er sich damals schon Bleistiftstückchen verschafft und eines schönen Tages hat er auf den Rand einer Ansichtskarte Räder und einen Rauchfang gezeichnet.“

Der Nachwelt sind freilich nur wenige Zeichnungen aus der



„Klosterneuburg – Blick vom Gymnasium“ (1905)

Schulzeit in Klosterneuburg ab Herbst 1902 erhalten geblieben. In Biographien und Abhandlungen wird immer darauf verwiesen, dass Vater Schiele die Begeisterung seines Sohnes nicht geteilt und unzählige kleine Werke des jungen Egon zerstört hatte. Seine Absicht war es immer gewesen, dass sein Sohn einen technischen Brotberuf erlernt.

Egon Schiele wurde am 12. Juni 1890 im Bahnhofsgebäude von Tulln als drittes Kind von Adolf Eugen und Marie Schiele geboren. Der Vater ist Oberoffizial bei der k. k. Staatsbahn, die Mutter stammt aus der südböhmischen Stadt Krumau und kommt aus der wohlhabenden Bauunternehmerfamilie Soukup. Der schulische Werdegang beginnt in Tulln, dann folgten das Realgymnasium in Krems und das Obergymnasium in Klosterneuburg. Ende 1904

stirbt Egons Vater und der Maler Karl Ludwig Strauch wird Schieles Zeichenlehrer, der ihm auch Privatunterricht gibt und ihn in seinem Atelierarbeiten lässt. Strauch erkennt das große Talent des jungen Mannes und bringt ihm das Arbeiten

mit Farben bei. 1905 entstehen bereits rund einhundert Bilder. Auf Fürsprache seines Religionslehrers, des Augustiner Chorherrn Wolfgang Pauker, kommt er an die Wiener Kunstgewerbeschule und als Gast Schüler an die Akademie der Bildenden Künste in Wien. Er lernt Klimt kennen, der großen Einfluss auf Schieles künstlerisches Selbstverständnis erlangt. Bereits mit 18 Jahren hat er seine erste Verkaufsausstellung im Kaisersaal des Stiftes Klosterneuburg, zusammen mit anderen einheimischen Künstlern.

Anlässlich seiner ersten großen Personale in der renommierten Wiener Galerie Miethke lernt er die 17-jährige Wally Neuziel kennen, die sein bevorzugtes Modell werden sollte. Egon zieht mit Wally in die Geburtsstadt seiner Mutter und malt wie besessen die alten, malerischen Häuser und Ansichten in der böhmischen Kreisstadt. Daneben entstehen Akte mit Wally als Modell, die neben zahlreichen Atelierbesuchen von Kindern und Minderjährigen für das in „wilder Ehe“ in Krumau lebende Paar ein Problem werden. Die Art des Malens hat sich inzwischen sehr geändert, Schiele wendet sich von seinem jugendlichen Stil ab und kreiert völlig neue Formen, insbesondere in seinen Porträts und Aktbildern.

Er flieht förmlich nach Niederösterreich, nach Neulengbach. Am 1. September 1911 schreibt er seinem Onkel Czihak: „Ich bin nach Neulengbach gekommen, um immer hier zu bleiben.“ An seinen späteren Schwager Anton Peschka: „Ich habe hier endlich den idealen Ort gefunden, zum Leben, zum Nachdenken, zum Arbeiten.“ Aber das sollte sich bald ändern: Er eckt überall an, einerseits durch

seine wilde Ehe mit Wally, andererseits durch seine Modelle, die immer jünger werden und die von eigenartigen „Bildersujets“ berichten. Für den 13. April 1912 wird der völlig überraschte Maler vor das Bezirksgericht Neulengbach geladen und sofort in Untersuchungshaft genommen. Am



Schiele-Denkmal in Tulln.

30. April wird er „wegen Verbreitens unsittlicher Zeichnungen“ verurteilt. Er muss für 24 Tage ins Gefängnis, ein Schock, den er zeitlebens nicht verwunden konnte.

Am 17. Juni 1915, mitten im ersten Weltkrieg, heiratet Schiele in Form einer Kriegstraue Edith Harms. Für viele Biographen der endgültige Beginn einer bürgerlichen Existenz des Künstlers in seiner Hietzinger Wohnung, wohin er schon vor Kriegsbeginn übersiedelt war. Hier entstanden die meisten seiner Bilder, die seinen späten Ruhm begründeten. Edith Schiele starb nur wenige Jahre später am 28. Oktober 1918 an der spanischen Grippe, der Maler Egon Schiele folgte ihr drei Tage später im 29. Lebensjahr nach. Seine letzten Worte: „Auf Erden werden die Menschen jetzt – vielleicht – frei, ich aber muss sie verlassen.“

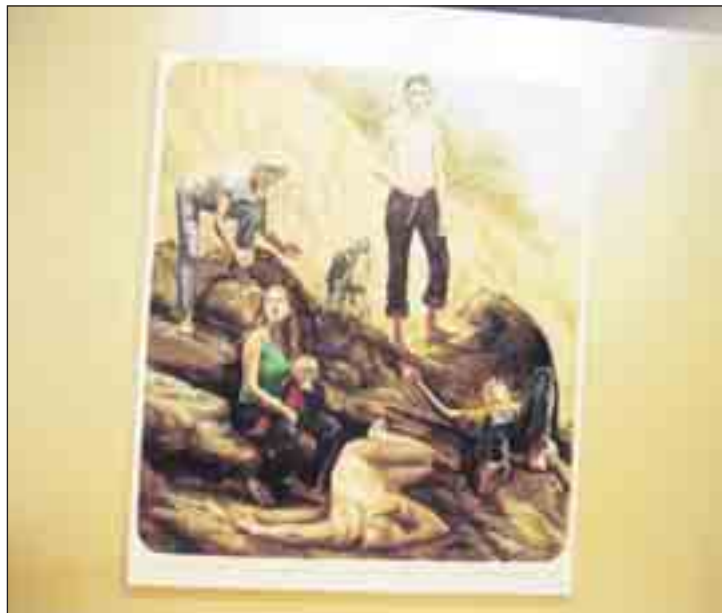
„Egon Schiele – Das Werden eines Künstlers“, bis 13. April 2009. NÖ Landesmuseum St. Pölten, Öffnungszeiten Di. bis So. 9 – 17 Uhr, Tel. 02742/90 80 90, www.landesmuseum.net

Leopold Museum „Egon Schiele“ Museumsquartier 1070 Wien, Museumsplatz 1, Öffnungszeiten 10 – 18 Uhr, Tel. 01/525 70/0, www.leopoldmuseum.org



„Frühes Selbstbildnis“

Muntean/Rosenblum im Essl Museum



The sky was pale

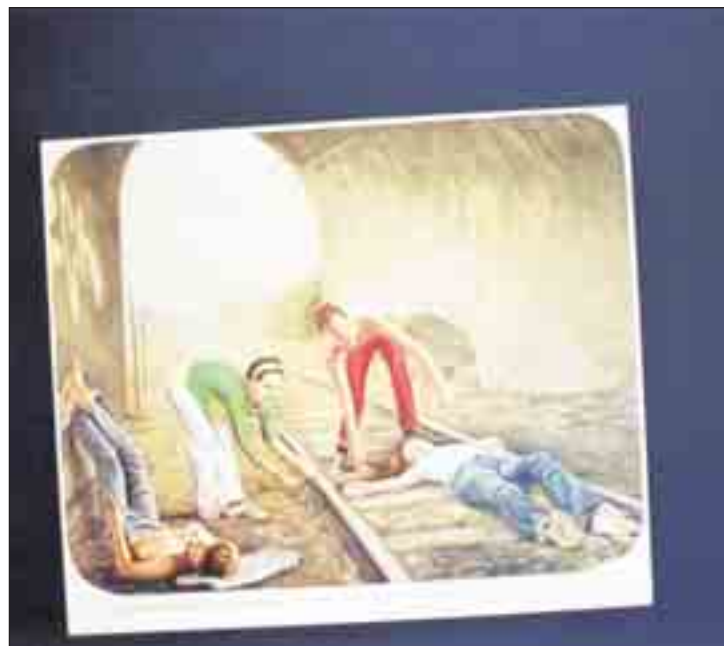
Das Essl Museum in Klosterneuburg zeigt erstmals seit 2003 eine große Einzelpräsentation des in Wien lebenden Künstlerpaars Markus Muntean und Adi Rosenblum. Für Klosterneuburg entstand eine Reihe neuer großformatiger Arbeiten, ergänzt durch Bilder aus der Sammlung Essl. Die beiden Künstler schöpfen ihre Ideen aus der klassischen Ikonographie und Farbsymbolik. Die aus der christlich abendländischen Bildtradition übernommenen Sujets werden vom religiösen Kontext losgelöst und auf die Welt der Teenager und jungen Erwachse-

nen der Gegenwart projiziert.

Erstmals in Österreich sind auch die Filme der beiden Künstler „Shroud“ (deutsch: Leichentuch, 2006) und „Run“ (2008) zu sehen.

Die Künstler verstehen die Filme als Weiterführung ihrer Malerei.

Essl Museum Kunst der Gegenwart, An der Donau Au 1, 3400 Klosterneuburg; „Muntean/Rosenblum“ Between what was and what might be, zu sehen bis 1. 2. 2009, Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 18 Uhr. Info: Tel. 02243/370 50 150, www.essl.museum P. S.



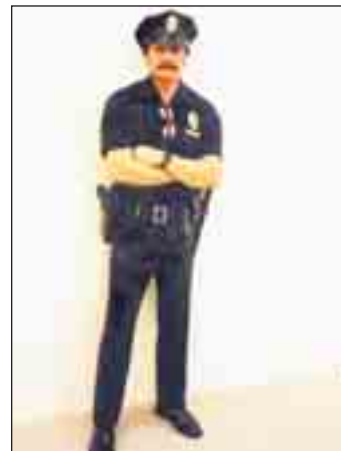
There are Times

Duane Hanson in der Kunsthalle Krems

Kein Bildhauer vor Hanson oder nach Hanson hat sich so sehr mit dem „American Way of Life“ beschäftigt. Der am 17. Jänner 1925 geborene Sohn schwedischer Einwanderer entwickelte sich zu einem der einflussreichsten, dem Realismus verpflichteten amerikanischen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Das zentrale Thema im Werk Duane Hansons sind Menschen: Keine bekannten Personen, sondern unauffällige Durchschnittstypen wie Bauarbeiter, Kellnerinnen, Streifenpolizisten, Hausfrauen, Autoverkäufer, Bankangestellte usw. Hanson bezeichnete sie als „Verlierer im Leben und Helden des Alltags“, von denen noch insgesamt 114 Skulpturen existieren.

Hanson stellte ab den späten 60er Jahren des 20. Jahrhunderts maßstabgetreue Figuren aus Glasfaser und Polyesterharz her, bei denen jede Hautunebenheit und jede Falte detailgetreu herausgebildet wurde. Die dergestalt lebensechten Abbildungen stattete er mit Originalkleidung, Perücken und Accessoires aus. Auf diese Weise formte er mit sozialkritischem Blick hyperrealistische Szenen aus dem amerikanischen Alltag.

Die Ausstellung in der Kunsthalle Krems kam unter Zusammenarbeit mit der Hanson Collection in Davie, Florida, zu Stande: Mit etwa 30 Plastiken und Figurengruppen, Fotos und einer Filmdokumentation erfährt der Beschauer die differenzierte Sicht im Schaffen des 1996 verstorbenen Duane Hanson, der selbstkritisch über sein Werk urteilte: „Meine



Fotos Dr. Soukup

Duane Hanson. Policeman, 1992/93.

Bilder treffen nicht annähernd das reale Leben. Die Welt ist so bemerkenswert, erstaunlich und überraschend, dass man nicht zu übertreiben braucht. Was da existiert, ist einfach irrsinnig.“

„Duane Hanson – Sculptures of the American Dream“ Kunsthalle Krems bis 1. März 2009. 3500 Krems, Franz Zeller-Platz 3. Öffnungszeiten täglich 10 – 17 Uhr. Info: Tel 02732/90 80 10, www.kunsthalle.at

Unter der gleichen Adresse wird bis 15. Februar 2009 die Sonderausstellung „Peder Balke – Ein Pionier der Moderne“ gezeigt. Mit Peder Balke (1804 – 1887) präsentiert die Kunsthalle Krems einen radikalen Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts, dessen außergewöhnlicher Malstil seiner Landschaftsbilder und Seestücke den Norweger zu einem Pionier der Moderne macht. Wesentliche Leihgaben der Nationalmuseen in Oslo und Stockholm ermöglichten diese Ausstellung in der Kunsthalle. P.S.



On a Fleamarket, Duane Hanson, 90er Jahre.

ABBA 99



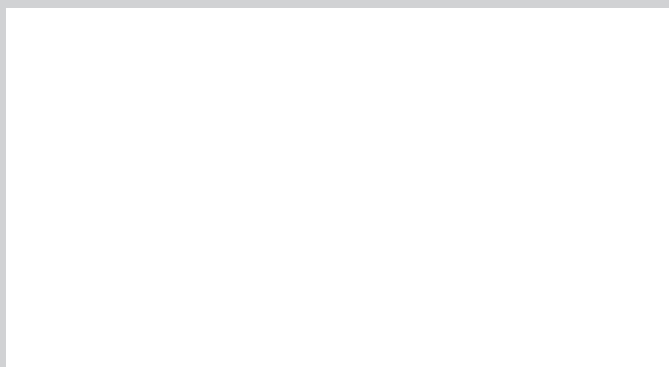
lassen mit ihrer grandiosen Bühnenshow und den Original Outfits die Glam- und Glitzerzeit der Kultband ABBA neu aufleben. 5. 2., **Johann Pölz-Halle Amstetten**, Kartenvorverkauf unter Tel. 07248/62 9 75

Ballycotton



Mit der Verschiedenheit ihrer Charaktere und ihrer musikalischen Wurzeln begeistern diese fünf Musiker ihr Publikum. Am 5. 2. präsentieren sie ihre **neue CD „Jenseits vom Ende der Zeit“ im BarRock St. Pölten**. Beginn: 19 Uhr, Tel. 0664/20 40 846.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Wintervergnügen Hochkar



Das Hochkar bei Göstling liegt auf 1380 bis 1800 m Seehöhe und ist das schneesicherste und höchstgelegene Alpinzentrum der Ostalpen. Die Heimat der Skiassess Thomas Sykora, Andreas Buder und Kathrin Zettel bietet eine Gesamtlänge an Abfahrten von 18,6 km. Mit einer Kapazität von 16.000 Personen pro Stunde befördern 9 Lift- und Bahnanlagen die Wintersportfans zu den Pisten: Zur Wahl stehen Buckelpisten, Tiefschnee- und Firnhänge für Anfänger und Rennläufer. Sehr gefragt sind die Racing-Camps – das Rennlauftraining für Einsteiger und Könnler.

Außerdem lädt das Hochkar-Kids-Land mit „Zauberteppich“ und Märchenwaldpiste, wundervollen Winterwanderwegen, geführten Schneeschuhwanderungen, Naturrodelbahn, Eislaufplatz und Eisstockbahn zum Vergnügen abseits der Piste.

Am 7. 2. findet das „Hochkar Open“ statt – der größte Snowboardcontest in Niederösterreich. Information und Buchung: www.hochkar.com, info@hochkar.com, Tel. 07484/21 22.

Spotlight



„F@lco forever“ heißt es am 7. 2. beim Spotlight mit Falco-Lookalike-Bewerb in der **Österreichhalle in Krems**. Beginn: 20 Uhr. Guest DJ Thomas sorgt für Musik der 80er und Michael P. Simoner für Falco live.

Schiele



Noch bis 13. 4. ist im **NÖ Landesmuseum in St. Pölten** die Egon Schiele-Ausstellung „Das Werden eines Künstlers“ zu sehen. Gezeigt werden 44 Werke aus der Sammlung des Landes NÖ. Sonntag, 1. 2.: Familiennachmittag „Egon Schiele & die Eisenbahn“.

www.landesmuseum.net

Mother Africa



sind auf Tournee: 36 afrikanische Künstler präsentieren mit einer Mischung aus Akrobatik, Artistik, Musik, Tanz und Unterhaltung eine ebenso farbenfrohe wie mitreißende Show: 14. 2. **Arena Nova in Wr. Neustadt**. www.arenanova.com